

THE
NAWay THE INTERNATIONAL JOURNAL OF NARCOTICS ANONYMOUS
MAGAZINE

APRIL 2007
AUSGABE VIERUNDZWANZIG
NUMMER ZWEI





DAS
INTERNATIONALE JOURNAL
VON
NARCOTICS ANONYMOUS

REDAKTION
De Jenkins

TECHNISCHE REDAKTION
David Fulk
Lee Manchester

PRODUKTIONSKOORDINATION
Fatia Birault

REDAKTIONSAUSSCHUSS
Muk H-D, Gail D, Keith N, Marc g,
Redmer Y, Stephanie V

World Service Office
PO Box 9999
Van Nuys, CA 91409 USA
Telefon: (818) 773-9999
Fax: (818) 700-0700
Website: www.na.org

The NA Way Magazine begrüßt die Mitwirkung seiner Leser. Wir wollen euch einladen, in unserem vierteljährlich erscheinenden internationalen Journal mit der NA-Gemeinschaft zu teilen. Schreibt uns eure Genesungserfahrungen, eure Meinung zu NA-Angelegenheiten und zu den regelmäßig erscheinenden Artikeln. Alle eingereichten Manuskripte gehen in das Eigentum der Narcotics Anonymous World Services, Inc. über. Abonnenten-, Redaktions- und Vertriebservice: PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

The NA Way Magazine veröffentlicht die Erfahrungen und Meinungen einzelner Mitglieder von Narcotics Anonymous. Die hier veröffentlichten Ansichten sind nicht repräsentativ für die Meinung der Gemeinschaft Narcotics Anonymous als Ganzer. Die Veröffentlichung eines Artikels bedeutet nicht, dass die darin vertretene Meinung von Narcotics Anonymous, *The NA Way Magazine* oder von Narcotics Anonymous World Services, Inc. ausdrücklich gebilligt wird. Ein Gratisabonnement des *The NA Way* kann schriftlich über untenstehende Anschrift oder per Email info@na.org bestellt werden.

The NA Way Magazine, (ISSN 1046-5421) und Narcotics Anonymous sind eingetragene Markenzeichen von Narcotics Anonymous World Services Inc. *The NA Way Magazine* wird vierteljährlich von Anonymous World Services Inc., 19737 Nordhoff Pace, Chatsworth, CA herausgegeben. Die Gebühren für den vierteljährlichen Versand werden in Canoga Park, CA, und an weiteren Versandstellen bezahlt. **Adressänderungen bitte an:** *The NA Way Magazine*, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

Vom Herausgeber

Welche Werte leiten uns, wenn wir unsere Gemeinschaft unterstützen? Wie oft ist der Basic Text innerhalb von dreißig Tagen angeschaut worden, nachdem er auf www.na.org eingestellt war? Was definiert und stärkt unsere Stammgruppen? Können wir unser Leben meistern, wenn wir nicht die Schritte arbeiten oder uns mit unserem Sponsor verbinden? Diese Fragen – und noch mehr – werden in dieser Ausgabe angegangen. Natürlich gibt es auf einige Fragen keine definitiven Antworten, aber die Erfahrungen unserer Mitglieder verschaffen uns hierbei sicherlich einen wertvollen Einblick.

Wir sind dankbar für die Meinungen, die für die neue Öffentlichkeitsarbeitskolumne abgegeben wurden und die uns mit jeder Ausgabe von Eurem Weltgremium (World Board) zur Verfügung gestellt wird. Wir haben eine einfache und prägnante Bezeichnung ausgewählt: "Nachrichten zur Öffentlichkeitsarbeit" (Public Relations News). Wir hoffen, dass Ihr weiterhin auf die Informationen in der Öffentlichkeitsarbeitskolumne und auch auf den Rest des Magazins reagieren werdet, weil sich *The NA Way* auf Euren Input und Eure Reaktionen stützt.

Fortsetzung auf Seite 3

IN DIESER AUSGABE

Feature	Dienst
• Was ich wertschätze	• Themen der Themendiskussionen
Aha-Erlebnisse	- Update
Leser teilen	• Jugend Faltblätter-Rezension
• Kapitulation	und Eingaben
• Leid miteinander teilen	• Neues zur Öffentlichkeitsarbeit
• Ich hatte alles zu gewinnen	• Neues zum Weltgremium
• Sich selbst sponsern	Kalender
• Die Zwölf Schritte	Produktinfo/In Bälde
des Wahnsinns	Stammgruppe
Unsere Leser schreiben	Nachrichten Bytes
Meetings-Schnappschuss	• Vom Aha-Erlebnis zum
Unser Hauptzweck	Haha-Erlebnis
• Haben wir denn schon Spaß?	• Der Aufbau eines
Schon gewusst?	Instrumentariums für Dienste
	• WCNA-32 Update

The NA Way Magazine begrüßt Briefe von allen Lesern. Leserbriefe können sich auf jeden Artikel beziehen, der im *NA Way* erschienen ist. Sie können aber auch ganz einfach zu einem Thema Stellung nehmen, das für die NA-Gemeinschaft von Interesse ist. Die Briefe sollten nicht mehr als 250 Wörter umfassen und wir behalten uns das Recht vor, sie zu redigieren. Alle Briefe müssen eine Unterschrift, eine gültige Adresse und Telefonnummer aufweisen. Der Vorname und der Anfangsbuchstabe des Nachnamens werden in der Unterschriftenzeile abgedruckt, außer Autor bzw. Autorin möchten ihre Anonymität wahren.

The NA Way Magazine wird auf Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch veröffentlicht und ist Eigentum der Mitglieder von Narcotics Anonymous. Sein Bestimmungszweck besteht daher in der Information aller Mitglieder zu Genesungs- und Servicefragen. Ferner bietet es genesungsorientierte Unterhaltung mit aktuellen Themen und Veranstaltungen, die für unsere Mitglieder auf der ganzen Welt relevant sind. In Übereinstimmung mit unserem Auftrag ist das Redaktionsteam bemüht, ein Magazin herauszugeben, das offen ist für Artikel und spezielle Beiträge von Mitgliedern aus der ganzen Welt und für aktuelle Informationen zu Service und Conventions. In erster Linie soll das Journal unsere Botschaft der Genesung würdigen: „Süchtige, alle Süchtigen, können aufhören Drogen zu nehmen, sie können das Verlangen verlieren Drogen zu nehmen und einen neuen Lebensweg finden.“

Wir wollen auch Danke sagen für all die Aha-Erlebnisse, die Ihr während des vergangenen Jahres mit uns geteilt habt. Jetzt wollen wir Euch mit einem neuen Einfall herausfordern: Wir wollen von Euren witzigsten Genesungsbegegnungen hören, Erfahrungen, bei denen Ihr Euch vor Lachen langgelegt und laut losgebrüllt habt. Wir wissen, es geht hauptsächlich darum, die Botschaft weiterzugeben, also lasst uns unseren Hauptzweck mit einer großen Dosis Gelächter und Gekicher angehen!

De J, Herausgeber



Was ich wertschätze

Ich hatte immer angst vor dem Tag an dem der Einkommensteuerbescheid des vorhergehenden Jahres fällig war. Ich ging immer davon aus, dass ich davon freigestellt wurde, Steuern zu bezahlen, also habe ich meine Steuererklärung fast nie eingereicht. Ich stellte mir auch vor, dass, da die Regierung selbst anscheinend genug Geld hatte, ich die Berechtigung dazu hatte, in diesen wenigen Jahren, in denen ich eine Steuererklärung einreichte, kreativ sein zu können. Also, in anderen Worten, ich schummelte.

Nachdem ich nun einige Jahre clean war, wurde mir ein Sponsor geschenkt, mit dem es mir möglich war, ehrlich bezüglich meiner Ressentiments gegenüber Behörden und der Regierung zu teilen. Obwohl ich meine Nachlässigkeit in Bezug auf die Nichtzahlung meiner Steuern zugab, dachte ich, dass mich mein Sponsor freistellen würde im Bezug auf Wiedergutmachungen. Ich hatte alle möglichen Rechtfertigungen und Rationalisierungen auf Lager: wie z.B. dass das Bezahlen meiner Steuern meiner Familie schaden würde oder meine Fähigkeit schmälern würde, eine Arbeit zu bekommen und meiner Gemeinde nützlich sein zu können, oder dass die Regierung von Leuten auf dem ganzen Globus Land gestohlen hatte, also sei es nur gerecht, dass ich mein Geld nehmen würde. Ich war gewappnet, mich aus dieser Verpflichtung herauszureden mit all meiner Geschicklichkeit, aber mein Sponsor erlaubte dies überhaupt nicht und sagte mir einfach, dass ich die Steuern, die ich schuldet, zu zahlen hätte. Er versicherte mir, dass ich mich erleichtert fühlen würde, wenn ich dies und auch die anderen Wiedergutmachungen auf meiner Liste gemacht hätte. Nach einigen Jahren voller Rückzahlungspläne und enger Haushaltsplanung war ich niemandem mehr Geld schuldig, auch nicht „Uncle Sam“ (dt.: *Onkel Sam – Spitzname für die amerikanische Regierung*). Es fällt mir schwer zu beschreiben wie sehr mein Sponsor recht hatte, als er mir versicherte, dass mir diese Wiedergutmachungen dazu verhelfen würde, mich frei und entlastet zu fühlen.

Ich hatte keine angst mehr vor den Steuerstichzeiten. Versteht mich nicht falsch. Ich fühle mich nicht überglücklich, mein Bargeld zu übergeben. Aber ich verstehe nun diese Verpflichtung und ich bin bereit, die Gesetze einzuhalten. Ich habe sogar herausgefunden, dass die Tatsache, dass ich die Steuererklärung vorbereite, mich dazu ermutigt hat, eine jährliche finanzielle Inventur zu machen. Es war wirklich erstaunlich, zu sehen, wie viel ich bei verschiedenen Sachen ausbebe. Auf eine bestimmte Weise ist es eine gute Möglichkeit, zu sehen, was ich wertschätze. Dies gilt besonders, wenn ich mir meine verschiedenen Ausgabebereiche anschau, und zwar vor allem jenseits der Bedürfnisse von Wohnung, Lebensmitteln und notwendigen Ausgaben. Ich sage Euch, ich gehe nicht viel ins Theater oder ins Kino, aber ich kaufe viel mehr Bücher als ich tatsächlich lesen kann.

Diese jährliche Verpflichtung hat mir auch dabei geholfen, einen ehrlichen Blick auf das zu werfen, was ich unterstütze: Wohltätigkeitsorganisationen, öffentliche Dienstorganisationen und Hilfsmaßnahmen. Der Geldbetrag, den ich spende ist größer geworden, und zwar parallel zu meiner Fähigkeit, Geld zu verdienen. Ich nehme mal an, dies ergibt einen Sinn, da alles, was wir konsumieren im Laufe der Jahre im Preis hochgegangen ist. Als ich clean wurde, kostete eine Gallone (*entspricht 3,7853 Liter Anm. d. Ü.*) Benzin 1,25 Dollar; eine Schachtel Zigaretten 1,50 Dollar; ein Laib Brot kostete 55 Cents; und Wasser kostete gar nichts, da es aus dem Wasserhahn kam und direkt ins Glas floss. Damals warf ich einen Dollar in den Spendenkorb.

Viele Dinge haben sich verändert seitdem ich clean geworden bin. Viele der Sachen, die ich konsumiere, kosten jetzt das zwei- oder dreifache. Jetzt bin ich glücklicherweise in der Lage, jedes Jahr einen Geldbetrag zu spenden, der fast so groß ist wie der Steuerbetrag, den ich damals schuldet, als ich clean wurde. Und doch habe ich dieses

***...es ist mir klar
geworden, dass
mein einer Dollar
im Spendenkorb
heutzutage so viel
ist wie damals,
als ich clean wurde,
25 Cent.***

Jahr festgestellt, dass ich immer noch einen Dollar in den Spendenkorb werfe, und ich habe noch nicht eine regelmäßig geplante Spende an die Gemeinschaft eingerichtet, die mein Leben gerettet hat.

Vielleicht ist mich dieses Jahr mein Egoismus wirklich angesprungen, weil ich so viel Segen erhalten habe – einschließlich eines Cleavegeburtstages der in einer Null endete, dem Hochschulabschluss meiner Kinder, und der Geburt meines ersten Enkels. Während ich einen kleinen Betrag von meinen finanziellen Möglichkeiten dazu benutzte, anderen zu helfen, habe ich es vernachlässigt, Narcotics Anonymous zu der gleichen Priorität bei meinen Spendenaktionen zu machen wie es die Stellung einnahm bezüglich meines Erfolgs und meines Glückselns. Der einzige Grund, den ich für diese Nachlässigkeit habe, ist, dass es eine Manifestation meiner Selbstzentriertheit und Knauserigkeit ist. Ich weiß, dass Spenden für die Gruppe, das Gebiet, die Region und die Weltdienstkörperschaft (World Services) vielen Süchtigen zugute kommen, sowohl denen in Genesung als auch denen, die immer noch darum kämpfen, die Botschaft zu hören. Ich weiß, was es kostet, Bücher und Pamphlete zu versenden, Meetings und Conventions zu organisieren, Büroräume zu unterhalten und Arbeitskräfte zu bezahlen. Ich weiß, dass die Kosten, die Botschaft zu leidenden Süchtigen weiter zu tragen, enorm angestiegen sind, ob diese Leute nun in Südafrika, Nord-Indien oder im Osten von New Orleans wohnen. Und es ist mir klar geworden, dass mein einer Dollar im Spendenkorb heutzutage so viel ist wie damals, als ich clean wurde, 25 Cent.

Also habe ich dieses Jahr beschlossen, etwas in dieser Hinsicht zu tun und hier ist mein Plan:

- ◆ Ich werfe mindestens 2 Dollar in den Spendenkorb und, wenn ich es übrig habe, 5 Dollar. Das ist das Äquivalent der Inflationsrate von einer Gallone Benzin.
- ◆ An meinem Cleavegeburtstag spende ich 10 Dollar an NA World Service für jedes Jahr, an dem ich clean geblieben bin.

A A A AH-HA! 

Erinnerst Du Dich daran, als Du das erste Mal die NA-Botschaft „empfindest“ - als Dir endlich klar wurde, dass Du eine wirkliche Hoffnung auf Genesung hattest? Und wie ist es mit anderen Erfahrungen, wenn Du schon einige Zeit in Genesung bist, wenn die Wolken sich teilen und alles in Deinem Leben wie ein wunderbares Zusammenspiel ist, so wie ein heller Sonnenstrahl? Das ist das, was wir allgemein als unsere Aha-Momente bezeichnen.

Mein Aha-Erlebnis fand vor zehn Jahren statt, nachdem ich endlich ein NA-Meeting gefunden hatte. Es befand sich im Keller einer Kirche in Santa Maria da Feira, in Nordportugal. Es war Liebe auf den ersten Blick: ein Haufen gut aussehender Leuten in einem verrauchten dunklen Raum. Als das Meeting so seinen Lauf nahm und ich jedem, der teilte, zuhörte, erinnere ich mich, wie ich so bei mir selbst dachte: "Ich bin genau so wie diese Leute! Ich habe mein ganzes Leben nach etwas wie diesem Ausschau gehalten!" Ich habe niemals die Gesichter vergessen, das Teilen und den „Willkommens-“, Schlüsselanhänger, den ich erhielt. Die Gruppe hatte keine Schlüsselanhänger, aber ein Mitglied, das auch Carlos hieß, bot mir seinen eigenen an.



Carlos C, Lousada , Portugal

Mein Aha-Erlebnis fand statt, als ich drei Monate in NA war. Ich war achtundzwanzig Jahre alt und hatte 14 Jahre lang Party gemacht, also hatte ich ernsthafte Zweifel und Ängste im Bezug auf das Cleanbleiben. Ich verstand die Bedeutung von Leuten und Spielplätze wechseln und ich wechselte sie, aber ich hatte ein „was passiert, wenn?“ im Hinterkopf. Was würde passieren, wenn mir jemand Drogen anbieten würde? Würde ich fähig sein, sie abzulehnen oder würde ich sie mir wie einen längst überfälligen Druck schnappen? Als ich drei Monate clean war, fand genau so eine Situation statt. Eine alte Bekannte, die wusste, dass ich clean war, es aber vergessen hatte, bot mir meine absolute Lieblingsdroge an. Meine Antwort war spiegelglatt. Ich sagte: „Nein danke, ich mache das nicht mehr.“ Und das versetzte mich selbst in das allergrößte Erstaunen. Ich konnte nicht glauben, dass dies aus einer Süchtigen herauskam! Das ist wirklich das, was ich als ein doppeltes Aha-Erlebnis bezeichne, weil ich zu jenem Zeitpunkt wusste, dass es für mich Hoffnung gab und dass es eine Höhere Macht gab. Ich war in jener Nacht nicht alleine und dafür bin ich dankbar.

Melody J, Nebraska, USA

NO THANKS!
WHAT IF?

- ◆ Ich richte einen monatlichen Spendenplan an NA World Services ein, so wie ich es auch mit anderen Organisationen handhabe. (Ich ging auf die Website von NA und fand heraus, dass es ziemlich einfach ist, dies zu tun, indem ich das Spendenportal benutzte.)
- ◆ Ich erinnere mich daran, meinen Segen zu teilen – wenn ich einen Bonus oder eine Gehaltserhöhung bekomme, stelle ich sicher, dass meine Spenden auch mein Vermögen widerspiegeln.

Ich weiß, dass ich diesen Plan nicht perfekt ausführen werde, aber ich habe von so vielen meiner Freunde in der Gemeinschaft gelernt, dass, wenn ich mich wirklich dazu verpflichte, und einiges an weiterführendem Engagement habe, ich erfolgreich sein werde und mehr von dieser Freiheit finden werde, von der mein ehemaliger Sponsor mir berichtet hatte. Er ist inzwischen gestorben, aber ich bin mir sicher, dass er glücklich darüber sein würde, dass ich weiterhin in meiner Genesung wachse.

Khalil, Georgia, USA

LESER TEILEN

Kapitulation

Kapitulation ist das spirituelle Prinzip, das ich am liebsten habe. Wenn ich es anwende, wird mir normalerweise bewusst, dass ich, wenn ich lange vor dem Beginn der Situation schon kapituliert hätte, ich mir schon ein großes Maß an Leiden erspart haben könnte.

Eine Art von Kapitulation ist, "es" meiner Höheren Macht "zu übergeben". Es ist erstaunlich, dass wenn ich darum bitte, ich auch eine Antwort erhalte – es ist nicht immer die, die ich gerne hätte, aber die, die funktioniert, wenn ich kapituliere und sie annehme.

Vor sieben Jahren, als ich anfang, mit meiner Sponsorin die Schritte mithilfe des NA-Leitfadens zur Schrittarbeit zu arbeiten, war die Antwort auf meine Gebete um Führung normalerweise, bezüglich der Situation zu kapitulieren und in dem Schritt zu schreiben, in dem ich gerade war. Irgendwie gab mir der Schritt – welcher auch immer es war – eine Perspektive, sodass ich verstehen und akzeptieren konnte.

Einmal entstand ein Konflikt zwischen mir und jemandem, den ich liebte. Ich schrieb endlos in dem Schritt, in dem ich gerade war. Schließlich kam ich zu dem Schluss, dass das, was ich wollte eine friedliche Lösung war und dass der Knoten in meinem Magen verschwinden sollte. Schließlich kapitulierte ich bezüglich der Situation. Ich konnte die Sicht der anderen Person nicht ändern, also kapitulierte ich in der Hinsicht, zu versuchen „Recht“ zu haben. Ich lernte, dass ich Dinge in diesem Bereich und mit dieser Person in Zukunft anders machen musste. Es ist wichtiger für mich, Gelassenheit zu haben als dass diese Person sieht, dass ich Recht habe.

Kapitulation belässt mich in dem „hier und jetzt“. Meine Krankheit liebt es, wenn ich die Vergangenheit bedauere und die Zukunft fürchte. Selbstzentrierte Angst ist der Kern unserer Krankheit. Ich habe meinen Teil davon gehabt, meine Vergangenheit zu bedauern und Unheil in der Zukunft zu erwarten, aber wenn ich im Moment sein kann und meine

Machtlosigkeit über die Vergangenheit und die Zukunft zugeben kann, kann ich gelassen und zufrieden sein.

Einmal, als ich das erste Mal in Entgiftung war, war ich gerade draußen und rauchte eine Zigarette mit einem Mitpatienten. Er fragte mich nach meiner Definition von Erfolg. Nachdem ich eine Weile darüber nachgedacht hatte, antwortete ich, dass Erfolg für mich war, wenn es mir möglich wäre abends meinen Kopf auf mein Kissen zu legen und mich in Frieden mit mir selbst zu fühlen. Wenn ich im Bezug auf meine Machtlosigkeit kapituliere, ist es mir möglich, dies zu tun. Vielleicht ist das auch der Grund, warum dies das spirituelle Prinzip ist, das ich am liebsten habe — weil es mir erlaubt, zu fühlen, dass mein Leben ein Erfolg ist.

Cathy Y, Barcelona, Spanien



Leid miteinander teilen

Ich heiße Shawn. Ich bin ein genesender Süchtiger und ein Mitglied der Gruppe Hole in the Wall (dt.: Loch in der Wand) in der Justizvollzugsanstalt des Staates Oregon. Das erste Mal habe ich im Alter von fünf Jahren genommen, zusammen mit meinem älteren Bruder und dem Drogendealer, der in unserem Campingwagen auf dem Hinterhof wohnte. Seitdem ich elf Jahre alt war, bin ich in Jungen-Kinderheimen und -Käfigen aufgewachsen als die Sucht ihren normalen Lauf nahm von meinem frühen Nehmen bis hin zum Extrem. Ich kann mich nicht daran erinnern, überhaupt Spaß gehabt zu haben oder mich daran zu erfreuen, high zu sein. Es war nur eine Flucht, ein Betäuben der Realität, die mein Leben war – irgendwas, um die Gefühle zu verändern, sie auszuschalten, selbst für nur ein paar klägliche Stunden. Aber egal wie schnell oder wie weit ich rann, ich konnte einfach nicht von mir selbst weg kommen! Egal wohin ich mich wandte, war ich auch schon da.

Heute habe ich mich dafür entschieden, mein Leben clean zu leben und meine Probleme und Gefühle direkt in Angriff zu nehmen. Zu was für einer Befreiung das geworden ist. Ich weiß, dass Gott mich nicht dafür geschaffen hat, high und vom Leben abgelöst zu sein.

Egal wohin ich mich wandte, war ich auch schon da.

Vor nicht allzu langer Zeit waren mein bester Kumpel und ich dafür ausgewählt, uns gegenseitig für ein Radio Projekt eines öffentlichen Senders zu interviewen: eine Sammlung von mündlichen Geschichten, die über die ganzen USA hinweg aufgenommen wurden, im Radio gesendet und gelagert in der Kongressbcherei. Mein Freund teilte über seine Gewissheit, dass er eines Tages aus dieser Institution entlassen werden würde. Fünfundzwanzig Tag nachdem unser

Interview im Radio gesendet worden war, wurde mein Freund tot auf dem Boden seiner Zelle aufgefunden: berdosis.

Dieser Mann war ein liebender Ehemann und Vater mit dreizehn Kindern und zwölf Enkeln. Er hatte eine Rolle größer als das Leben selbst und er wusste, wie er sich als Freund zu verhalten hatte. Wenn jemand Hilfe brauchte, war er immer zur Stelle. Er war ein sanfter Riese von einem Mann. Er begann, zu Meetings zu gehen, aber seine Anwesenheit war sporadisch. Ich danke Gott, dass wir ein so großartiges Programm hatten, ihn zu lieben, egal was passierte. Er hatte eine Menge Wut, Scham und Verzweiflung

Fortsetzung auf Seite 9

Ich hatte alles zu gewinnen

Früh in meinem Leben war ich schon davon überzeugt, dass sich niemand richtig um mich kümmerte oder mich liebte. Ich ging bis zum äußersten, um irgendeine Form von Freundschaft zu haben. Und dann fand ich mich unter jenen wieder, die Drogen nahmen. Ich wurde von meinen neuen Freunden nicht unter Druck gesetzt, zu nehmen, aber sie waren so glücklich und ich wollte das haben, was sie hatten.

Als ich nahm, fing ich an, meine Familie zu verlieren, meine Freunde, meine Besitztümer und meine Selbstachtung. Ich war gerade dabei, mich scheiden zu lassen, als ich eine andere Beziehung begann, aber ich traute mir nicht, wie also sollte ich einem anderen trauen können?

Meine Finanzen waren auch völlig am Boden. Ich verpfändete alles, was ich besaß. Ich hätte eigentlich die Besitzerin dieses Pfandhauses sein müssen, weil so vieles von dem, was dort gelagert war, mir gehörte. Es war mir immer möglich, eine Arbeit zu halten, aber alles, was ich verdiente, ging für Drogen drauf. Ich hatte den Wunsch, mit dem Drogennehen aufzuhören, aber ich wusste nicht wie. Ich hatte mich zu lange auf mich selbst verlassen. Ich entwickelte mich zu einer kontrollschtigen, selbstzentrierten und

rücksichtslosen Frau. Ich war dabei, mich selbst umzubringen.

Eines Tages gab es einen Moment der Klarheit, als fünf meiner Freunde in meine Wohnung kamen. Einer hatte fünfzig Cent, ein anderer hatte einen Quarter (dt.: Vierteldollar) und zusammengenommen hatten wir fünf Dollar. Obwohl wir alle Hunger hatte, war es wohl unnötig zu sagen, dass wir keine Lebensmittel kauften und die Drogen, die wir kauften, machten das Verlangen noch größer. Ich erkannte, dass mein Drogenkonsum nur ein kleines Symptom meines Problems war. Ich brauchte Hilfe. Ich wusste, dass ich das nicht länger durchhalten konnte. Ich war verzweifelt und ich musste kapitulieren im Bezug auf meinen Willen und Gottes Willen in mein Leben lassen. Ich ging zur Kindertagesstätte und verabschiedete mich von meinen Kindern. Ich packte ein paar Dinge zusammen, kündigte meinen Job und verließ meine Wohnung mit allem, was sich darin befand. Als ich in Therapie ging, hatte ich nichts mehr zu verlieren und alles zu gewinnen.

Ich hatte versucht, ein Zuhause zu haben, einen Job und meine Kinder; aber ich war machtlos. Es war in dem Moment, als ich kapitulierte, dass mein spirituelles Erwachen begann. Indem ich die Schritte arbeitete, sah ich, dass meine Verhaltensmuster die gleichen geblieben waren. Als ich Schritt Vier und Fünf arbeitete, wurden meine Schwierigkeiten deutlicher und ich habe seitdem viele Charakterfehler besser verstanden,

Fortsetzung auf Seite 23



Sich selbst sponsern

Während meiner Genesung habe mich ich von Zeit zu Zeit selbst gesponsert. Wenn ich der einzige Süchtige wäre, der dies je getan hat, wäre es beschämend, aber nicht wert, einen Artikel darüber im The NA Way zu schreiben. Jedenfalls scheint dieser Widerstand, sich von anderen helfen zu lassen, unter uns Süchtigen allgemeingültig zu sein. Wenn du also irgendeine der folgenden Fragen mit „Ja“ beantworten kannst, hast du vielleicht auch einiges an Erfahrung im Bezug darauf, sich selbst zu sponsern:

1. Als Du neu warst, hattest du Widerstände dagegen, einen Sponsor zu finden, weil Du niemanden haben wolltest, der Dir sagte was Du zu tun hattest?
2. War Dein erster Sponsor ein "provisorischer" Sponsor, weil Du Dich davor fürchtestest, eine langfristige Verpflichtung einzugehen?
3. Hast Du schon mal jemanden darum gebeten, Dein Sponsor zu sein und dann tagelang, wochenlang, monatelang nicht angerufen, weil Du nicht wusstest, was Du sagen solltest?
4. Rufst Du Deinen Sponsor nicht an, weil er anscheinend zu beschäftigt oder zu müde ist?
5. Hast Deinen Sponsor schon drei- oder noch mehr Male gewechselt, weil Du sein Feedback nicht mochtest?
6. Vermeidest Du es anzurufen, weil Du nicht hören willst, was Dein Sponsor zu sagen hat?
7. Warst Du jemals dankbar dafür, den Anrufbeantworter Deines Sponsors an der Strippe zu haben?
8. Hast Du Deinen Sponsor schon mal angelogen?
9. Hast Du schon mal Dienstpositionen angenommen, ohne dass Du vorher mit Deinem Sponsor darüber gesprochen hast und hast Du Dich dann von den Anforderungen der Positionen überwältigt gefühlt? Hast Du schon mal eine Dienstposition gekündigt, ohne dass Du zuvor mit Deinem Sponsor darüber gesprochen hast?
10. Hast Du schon mal wirklich das Gespräch mit Deinem Sponsor gebraucht, dann aber, als Du ihn anrufst, gesagt, dass Du nur mal so anrufst?
11. Hast Du schon mal damit gewartet, Deinen Sponsor wegen eines Problems anzurufen, bis Du selbst die Lösung gefunden hattest?
12. Sprichst Du mit Deinem Sponsor über Alltagsaktivitäten, aber nicht über die Schritte und das Genesungsprogramm?
13. Gibst Du Dir selbst Lese- oder Schreibaufgaben bezüglich der Schritte anstatt um Hilfe zu bitten?
14. Wenn Du einen Sponsee hast, der ein Problem hat, das Dich überfordert, bittest Du dann um die Erfahrung von Deinem Sponsor?
15. Hast Du schon mal Deinen Sponsor um Führung bezüglich eines Problems gefragt und bist dann daran erinnert worden, dass Du der Führung, die Du wegen desselben Problems schon mal erhalten hast, nicht gefolgt bist? Oder diskutierst Du mit Deinem Sponsor und weigerst Dich, seiner oder ihrer Führung zu folgen?
16. Hast Du schon mal eine Schrittarbeit oder eine Inventur von neuem anfangen müssen, weil es schon so lange her war, dass Du sie gearbeitet hattest, dass Du Deine vorherigen Aufzeichnungen nicht finden konntest?
17. Hast Du schon mal einen Sponsor, der körperlich krank und nicht erreichbar war, behalten, anstatt einen anderen Süchtigen um Sponsorschaft zu bitten?
18. Wenn Dein Sponsor starb oder wegzog, hast Du Dich geweigert, einen anderen Sponsor zu finden, weil niemand sonst ihn oder sie ersetzen könnte?



Ganz einfach gesagt ist sich selbst zu sponsern der Widerstand dagegen, die Liebe und die Erfahrung eines Sponsors zu suchen und zu akzeptieren. Dies kann dazu führen, dass die Lösungen zu den Problemen, die wir haben, hinausgezögert werden oder minderwertig sind. Und es kann auch dazu führen, dass wir uns isoliert fühlen von unseren Freunden in Genesung und dass wir schließlich rückfällig werden. Nicht alle Sponsoren sind perfekt – aber selbst mit aller Unvollkommenheit, wenn wir es einem Sponsor erlauben, uns zu helfen, kann das im Wesentlichen dazu beitragen, dass wir wahrscheinlich clean bleiben können und eine schnellere Linderung bekommen, wenn wir uns in Schwierigkeiten befinden.

Wenn Du keinen Sponsor hast, such Dir einen, der auch erreichbar ist und ein funktionierendes Verständnis von den Zwölf Schritten hat. Wenn Du Deinen Sponsor nicht oft angerufen hast, fang an, ihn regelmäßig anzurufen und drück Dein Interesse aus, in den Schritten zu arbeiten. Wenn Dein Sponsor wirklich nicht erreichbar ist, such Dir einen anderen. Wenn Dir Dein Sponsor vorschlägt, etwas zu tun, versuch, es zu tun und schau Dir die Resultate an, anstatt dagegen anzudiskutieren. Erinnerung Dich daran, dass Du die Lösung zu Deinem Problem nicht

Unsere Leser schreiben

„Dr. Tod“?

Der Punkt der Öffentlichkeitsarbeitskolumne im Januar NA Way ist gut ausgewählt. Ich bin ein Apotheker in Genesung und ich erinnere mich daran, wie ich zu einem regionalen Workshop ging und von einem anderen NA-Mitglied gemieden wurde, der eine Öffentlichkeitsarbeitspräsentation für die Mitglieder meines Berufsstandes machte. Ich erinnere mich noch daran, wie ich „Doktor Tod“ genannt wurde. Medizinische Behandlung scheint eine Grauzone zu sein sowohl für Fachleute aus dem Gesundheitswesen als auch für Süchtige in Genesung. Die Gesellschaft forciert die Auffassung, dass Medikamente das Allheilmittel für jede Situation und jedes Symptom sind. Die Wahrheit dieser Angelegenheit ist für mich jedoch, dass weder NA noch die Gesundheitsfachleute dieses Problem angemessen angehen.

NA hat mein Leben verändert, aber ich habe immer noch Bluthochdruck. Antibiotika, Hustentropfen und Antidepressiva scheinen aus dem Fenster geworfen, wenn wir über vollständige Abstinenz sprechen. Dies ist ein Teil dieser Grauzone. Ich gehöre nicht zu denen, die normalerweise Passagen aus dem Basic Text zitieren, aber diese hier hat mir in meiner Genesung geholfen:

Für uns gibt es keinen sicheren Gebrauch von Drogen. Unser Körper kennt nicht den Unterschied zwischen den Drogen, die von einem Arzt gegen Schmerzen verschrieben werden, und den Drogen, die wir uns selbst für unser Highwerden verordnen. Als Süchtige wird in solchen Situationen unser Geschick in Selbsttäuschung einen Höhepunkt erreichen. (Basic Text, S. 125)

Als Süchtige müssen wir uns darüber im Klaren sein. Eine Fachperson aus dem Gesundheitswesen weiß nichts von unserer Sucht wenn wir es ihm oder ihr nicht erzählen. Die meisten von ihnen habe keine Erfahrung darin, ein Süchtiger zu sein, und sie haben auch kein Genesungskonzept. Unsere Literatur sagt uns auch, dass wir letztendlich für unsere Genesung verantwortlich sind. Eng mit einem Sponsor zusammenzuarbeiten, die Schritte zu arbeiten und im Bezug auf unsere Krankheit ehrlich zu sein sind

alles großartige Vorschläge. Als Süchtige können wir unsere Bedenken im Bezug auf Fachleute im Gesundheitssystem teilen, indem wir Informationen über Sucht und Genesung zur Verfügung stellen. Dies wird sie wenigstens bewusst im Bezug darauf machen, dass unsere Genesung ein vorherrschendes Interesse ist während der Krankheitszeit und dass sie ein Teil unserer Genesung sind.

Don B, Texas, USA

Gracias NA Way

Ich sende Euch diesen Brief, um Euch dafür zu danken, dass Ihr mir das Magazin über die letzten acht Jahre hinweg übersandt habt. Es ist ein sehr wichtiger Teil meiner Genesung. Das Magazin ist während all dieser Zeit mein Kamerad gewesen. Als ich das erste Mal einen Brief schrieb und um ein Abonnement bat, zweifelte ich daran, dass Ihr es wirklich an meine Adresse senden würdet, weil ich so weit weg wohnte. Mir hat der Glaube gefehlt und nachdem ich einen Monat

darauf gewartet hatte, gab ich auf und erwartete nicht mehr, dass es ausgeliefert werden würde. Ich wusste nicht, dass das Magazin vierteljährlich herausgegeben wurde! Ich kann Euch nicht die Aufregung erklären und die Freude, die ich fühlte, als ich meine erste Ausgabe in Händen hielt. Ich fühlte, dass ich ein Teil von etwas wirklich Großem war. Mehr als jemals fühlte ich, dass ich nicht mehr allein war, dass ich Freunde in der Gemeinschaft hatte in der ganzen Welt, die die gleichen Dinge wie ich fühlten: Glücklichkeit, neue Entdeckungen, Traurigkeit, und alle Gefühle, die genesende Süchtige durchlaufen. Ich fing an, das Magazin mit der Gruppe und einer Menge Freunde in der Gemeinschaft zu teilen und wir lasen von neuen Informationen und Erfahrungen. Die Informationen über Dienst und die Weisheit, die andere Mitglieder teilen, sind ein sehr wichtiger Teil meiner Genesung. Für all dies bin ich ewig dankbar. Ich liebe Euch. Viel Glück und macht weiter so!

Ariel A, Buenos Aires, Argentinien

Vom Aha-Erlebnis zum Haha-Erlebnis

Wir haben während des vergangenen Jahres Aha-Erlebnisse-Geschichten von Mitgliedern von der ganzen Welt gehört und genossen. Dank an Euch alle dafür, dass Ihr jene leuchtenden Momente mit uns geteilt habt. Jetzt hoffen wir, dass Ihr es auch in Erwägung ziehen werdet, uns eine andere Art von Genesungserfahrung zu übersenden.

Wir wollen von Euch die lustigsten Geschichten in Eurer Genesung erfahren!

Schickt uns die Geschichten, die Euch in brüllendes Gelächter ausbrechen lassen, Kommentare und Teilen in Meetings, das Ihr gehört habt, das Euch zum Grinsen gebracht hat, Dienst-Leckerbissen, die Euch dabei geholfen haben, Eure Genesung zu pflegen - und Euren Sinn für Humor - auf dem Weg.

Wie immer könnt Ihr uns Eure Erfahrung per E-Mail zukommen lassen: naway@na.org; oder per Fax 818.700.0700, attn: NA Way; oder per Post: The NA Way Magazine; PO Box 9999; Van Nuys, CA 91409 USA.

Leid miteinander teilen:
Fortsetzung von Seite 6

in sich. Manchmal sprach er darüber, aber er konnte nicht – wollte nicht – die Schritte arbeiten.

Mein Freund starb an unserer Krankheit und es gibt keinen Tag an dem ich ihn nicht vermisse und den Schmerz des Verlustes fühle. Mein Kummer schneidet tief ein. Er hat jetzt seine Freiheit und seinen Frieden gefunden. Jeden Tag erinnere ich mich daran, dass, egal was passiert, wir nicht in dieser Art und Weise unser Leben beenden müssen. Heute kenne ich das Ausmaß und die wahre Bedeutung von Machtlosigkeit.

Shawn F, Oregon, USA

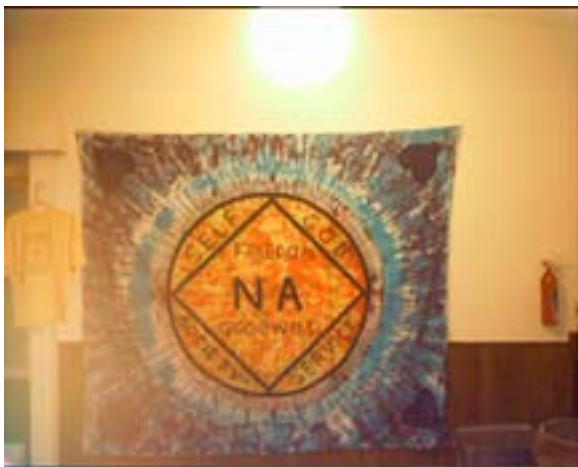
Meetings-Schnappschuss

NA-Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen, uns Fotos von ihren Meetingsräumen zu schicken. Wir begrüßen insbesondere solche Fotos, auf denen Meetingsformat, Genesungsliteratur, Poster, gebrauchte Kaffeetassen usw. zu sehen sind—in anderen Worten alles, was einen Meetingsraum wohnlich aussehen läßt. Leider können wir keine Fotos akzeptieren, auf denen NA-Mitglieder zu erkennen sind. Bitte beschreibt uns euer Meeting: den Namen, den Ort, die Stadt, wie lange es schon existiert und was euer Meetingsformat ist (Sprecher, Wortmeldungen etc.).

Süchtige auf der Bahn

Die Schrittarbeitsgruppe „Addicts in the Alley“ trifft sich Dienstagabends um 19:30 Uhr in Concord, Kalifornien. Wir haben diesen Namen für unsere Gruppe ausgewählt, als wir aus der Kirche ausziehen mussten, wo wir uns immer getroffen hatten seitdem die Gruppe vor über fünfzehn Jahren gegründet worden war. Die Kirche beschloss, keine NA-Meetings mehr in ihren Räumen stattfinden zu lassen, weil es Probleme gab, die sich auf schlechtes Benehmen in anderen Meetings in der Einrichtung gründeten.

Wir hatten nur eine Woche Zeit, um einen neuen Platz zu finden, also hielten wir ein Notarbeitsmeeting ab. Einige Leute erkundigten sich nach neuen Veranstaltungsorten und wir wählten den Gruppensekretär als Person unseres Vertrauens aus, der einen Ort finden und auch die Miete aushandeln sollte.



Drei Tage später erbot sich eine örtliche Kegelbahn, uns einen Raum für unser Meeting zu vermieten. Die Besitzer waren dankbar dafür, dass einer ihrer Familienangehörigen Hilfe in der Gemeinschaft gefunden hatte und sie wollten keine Miete haben; aber unser Sekretär erklärte die Siebte Tradition und verhandelte mit ihnen über eine angemessene Miete.

Unsere Meetingsformate wurden einige Male während der vergangenen Jahre geändert, ohne dass unser Gruppengewissen davon profitierte und wir machten uns Sorgen darüber, wie sich die Mitglieder vor dem Meetingort benahmen. Wir stimmten ab, ein paar Veränderungen bezüglich des Formats zu machen, einschließlich der Hinzufügung von Sprache

bezüglich der Vierten Tradition aus *It Works: How and Why*. (dt.: Es funktioniert: Wie und Warum) Wir beschlossen auch, dass der Sekretär die gesamten Zwölf Schritte gearbeitet haben musste, um gewählt zu werden und dass jeder Sprecher den Schritt gearbeitet haben musste, über den er teilen sollte.

Nur so zum Spaß haben wir eine wöchentliche Auslosung für T-Shirts, Sprecherkassetten oder NA-Bücher. Normalerweise gibt der Gewinner der Auslosung einem Neuankömmling ein Buch. Wir sind sehr stolz auf unseren Wandbehang aus Knüpfbatik-Technik mit dem NA-Dienstsymbol – und auch auf die Tatsache, dass wir eine klare NA-Botschaft von Genesung in unserer Stammgruppe weiter tragen.

Jeff R, Kalifornien, USA



Wir stimmten ab, ein paar Veränderungen bezüglich des Formats zu machen, einschließlich der Hinzufügung von Sprache



Unser Hauptzweck

„In *Narcotics Anonymous* gibt es viele verschiedene Wege, Dinge zu tun. Und so, wie wir alle unsere eigenen individuellen Persönlichkeiten besitzen, so wird auch unsere Gruppe ihre eigene Identität entwickeln, ihre eigene Art, Dinge anzupacken und ihre eigene Weise, die NA-Botschaft weiterzugeben. Genau so soll es auch sein. Wir ermutigen in NA zu Einigkeit aber nicht zu Gleichförmigkeit.“

Das Gruppenbüchlein, S. 4

Es ist eine Kolumne für euch, über euch und von euch. Wir laden euch ein, zu teilen, mit welchen Herausforderungen sich eure Gruppe auseinander zusetzen hatte, wie eure Gruppe eine Lösung gefunden hat, und was euch ganz speziell wieder in eure Stammgruppe zieht!

Haben wir denn schon Spaß?

Ich bin der gegenwärtige Chair eines Öffentlichkeitsarbeits-Unterkomitees, das dem Körper, dem wir dienen, gegenüber rechenschaftspflichtig ist, und zwar einem GDK (*Gebietsdienstkomitee*) mit sechzig Stammgruppen. Davor war ich Chair eines ÖA-Unterkomitees auf GDK- und RSK-Niveau. In meinen frühen Dienstjahren habe ich entweder in einem kleinen ÖA-Unterkomitee mit einem oder drei Freiwilligen oder als ein "Unterkomitee eines Einzelnen" gedient. Dies hatte ich mir so nicht ausgesucht, aber es war eine zwingende Notwendigkeit. Ich muss zugeben, dass meine Charakterfehler wahrscheinlich sonst andere gewillte Freiwillige vom Dienst abgehalten hätten. In den ersten Jahren meiner Genesung hatte ich solch einen Druck, alles um mich herum zu kontrollieren, dass nichts in meinem Leben wirklich funktionierte.

Meine Haare sind jetzt grauer und schütterer als damals, aber nicht meine Bereitschaft, der NA-Gemeinschaft zu dienen. Ich habe jetzt mehr Erfahrung im Bezug auf Schrittarbeit und Dienste. In meiner aktiven Sucht (bis ich dreiundvierzig Jahre alt war), war ich ein verzweifelter Einzelgänger und traute niemandem. Jetzt, mit zwölf Jahren Cleanzeit, vertraue ich mehr. Anstatt in Zynismus zu versumpfen und meine Dienstverpflichtungen bezüglich gewisser Zerstörungswut aufgrund meiner Persönlichkeit zu verurteilen, habe ich jetzt einen neuen Blick auf Leute, den Dienst in NA und das Leben im Allgemeinen.

Das ÖA-Unterkomitee unserer GDK hat eine gleichmäßige Verteilung von Verantwortung und Autorität. Wir teilen uns die Arbeit und die Autorität, die es braucht, um unsere Aufgaben zu erfüllen, und so besteht unser Unterkomitee aus sechs ÖA-Unterkomitee-„Ausschüssen“.

- Notrufstelle
- Präsentation
- Presse
- Öffentlichkeitsarbeit (mit einem Unter-Ausschuss: Datenmanagement für Fachleute)
- Medien-Ressourcen
- Multimedia

Jeder Ausschuss hat einen Führer, der Aktivitäten in Übereinstimmung mit einer Reihe von Leitfäden, die wir "Abwicklungsstandard" nennen, abwickelt und übersieht. Als Unterkomitee haben wir diesen Abwicklungsstandards zugestimmt.

Die Ausschussführer sind Teil einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern des ÖA-Unterkomitees. Als Chair des Unterkomitees arbeite ich eng mit allen Ausschussführern zusammen und gebe und erhalte Anweisungen und gebe und erhalte monatliche Berichte, die, wenn sie kompiliert worden sind, meinen monatlichen Bericht an das GDK beinhalten. So pflegen wir unsere Rechenschaftspflicht gegenüber unserer GDK. Anstatt des abgenutzten monatlichen Wehklagens des Berichtes vom Chair des ÖA-Unterkomi-

tees haben wir jetzt einen Riesen – Spaß –, die Sachen zu berichten.

Mit dieser Verteilung von Autorität und Verantwortlichkeit im ganzen Unterkomitee haben wir den Nutzen erfahren, die Botschaft effektiver weiter zu tragen und unseren NA-Gruppen zu helfen, ihren Hauptzweck zu erfüllen. Anstatt dass ich der einzige bin, der Freiwillige rekrutiert, um unsere Arbeit zu leisten, rekrutiert und orientiert jetzt jeder der Ausschussführer (in einem Learning-Day-Format) die vielen Freiwilligen, die gebraucht werden, um die Botschaft effektiver zu dem Süchtigen weiter zu tragen, der noch leidet. Unsere Anzahl von Freiwilligen hat sich von einigen Wenigen auf fast sechzig willige Freiwillige gesteigert, die alle sowohl gut geführt als auch gut ausgebildet sind. Jeder Freiwillige ist jetzt in Teilen von ÖA-Dienstarbeit involviert anstatt mit großer Arbeitslast behaftet. Wir haben jetzt Spezialisten im Bezug auf bestimmte Aufgaben, wohingegen wir zuvor nur "Hansdämpfe in allen Gassen und Generalisten" hatten.

Wir beziehen Neuankömmlinge ein, und zwar auf die beste Art und Weise, wie sie ihnen gerecht wird, ohne dass sie davon überwältigt werden. Bei einer Präsentation für Fachleute zum Beispiel bitten wir Neuankömmlinge, "Wer ist süchtig" oder „Was bedeutet das Narcotics Anonymous Programm" vorzulesen. Keiner wird von der NA-Dienstarbeit in diesem Unterkomitee ausgeschlossen.

Ich wollte nur ein bisschen Hoffnung mit den NA *Way*-Lesern teilen. Wir haben Spaß dabei, NA-Dienstarbeit zu leisten! Während wir zusammenarbeiten, lachen wir und haben Freude an unserer Gemeinschaft. Wir benutzen dienstbezogene Literatur wie zum Beispiel *Ein Leitfaden für Service auf lokaler Ebene in NA*, *Zwölf Konzepte für NA-Service* und Kapitel aus unseren Büchern über die Traditionen. Wir stützen uns auch auf die Erfahrung unserer Vorgänger. Indem wir solcherart vorgehen, erfahren wir die Freude, der Gemeinschaft zu Diensten zu sein, die wir so innig lieben.

Anonymous, New Jersey, USA



Themendiskussion in der Gemeinschaft 2006-2008

Die nächsten Schritte...



Gehe zu

**[www.na.org/
discussion_
boards.htm](http://www.na.org/discussion_boards.htm)**

**Dort findet ihr die
neuesten Infos zu den
Diskussionsthemen und
dort könnt ihr euch an der
online Diskussion zu den
Diskussionsthemen
beteiligen!**

*Hier findet ihr Hilfsmittel,
die euch helfen, die Diskussionen
zu moderieren. Außerdem findet
ihr dort Informationen, wie ihr
eure Rückmeldungen
einschicken könnt. Diese
Tools werden regelmäßig
aktualisiert; besucht auf jeden
Fall regelmäßig unsere Website,
damit ihr informiert seid.*

Eine Runde Diskussionsworkshops hat uns eine beeindruckende Fülle von Rückmeldungen aus der Gemeinschaft eingebracht. Im Großen und Ganzen fielen die Reaktionen auf diese Themen auf der ganzen Welt ähnlich aus. Die Diskussionen waren lebhaft und die Mitglieder nehmen unverkennbar neue Ideen und Perspektiven mit nach Hause. Mit all dieser positiven Energie können wir ein bisschen mehr in die Tiefe gehen, wenn wir den Schwerpunkt der Diskussionen verlagern. Als Gemeinschaft beginnen wir, die unsere Stärken und Schwächen zu verbinden. Mit eurer Hilfe können wir in den kommenden Diskussionsrunden diesen Prozess fortsetzen.

Die Workshops, die wir in euren Gemeinschaften moderieren, sollen auch Schulungscharakter haben, aber ihr müsst natürlich nicht an unserer Workshops teilnehmen, um eigene Workshops veranstalten zu können. Wir ermutigen die Gruppen, Gebiete und Regionen, zusammenzuarbeiten und eigene Workshops zu den Themendiskussionen zu veranstalten, um das Bewusstsein zu schärfen, den Dialog in der Gemeinschaft zu fördern und uns Input zu geben. Wir versuchen, Sitzungen zu entwickeln, die ihr mit einem Minimum an Planung und Vorbereitung selber moderieren könnt. Ihr könnt die Sitzungsprofile zur Durchführung von Workshops unter http://www.na.org/discussion_boards.htm herunterladen. Wir hoffen, ihr schickt uns euren Input zu den Themendiskussionen und auch zu den Sitzungsprofilen.

Aufbau starker Stammgruppen

Zu diesem Thema baten wir die Teilnehmer der Workshops um Rückmeldungen, über den Unterschied zwischen Meetings, Gruppen und Stammgruppen. Wir baten sie auch um ihre Meinung, was die Stärke von Stammgruppen ausmacht und wie diese die persönliche Genesung fördern, und um ihre Meinung zu der Atmosphäre der Genesung und zur lokalen NA Gemeinschaft. Die Botschaft der Mitglieder war klar: wir allen haben recht konkrete Vorstellungen davon, wie eine Stammgruppe sein sollten. Viele Mitglieder erzählten von den Problemen ihrer Gruppen, wenn sie versuchen, ihre Ideale umzusetzen. Es sieht so aus, als wüssten wir genau, wie wir unsere Stammgruppen haben wollen, was ihr Erscheinungsbild und ihre Atmosphäre anbelangt, aber anscheinend ist es nicht immer möglich, das umzusetzen.

Der nächste Abschnitt dieses Artikel ist ein Hilfsmittel mit dem Titel „Merkmale einer starken Stammgruppe“ und dieses Werkzeug enthält die Eingaben der Gemeinschaft zu *Atmosphäre der Genesung* und *Aufbau von starken Stammgruppen*. Diese Merkmale sind in drei Kategorien eingeteilt: Ideale, Praktiken und Rollen.

Merkmale einer Stammgruppe – Ideale

Ideale	Prinzipien, die bei der Gruppe und ihren Mitgliedern erkennbar sind	
	❑ Kontinuität und Engagement	❑ Prinzipien in die Tat umgesetzt
	❑ Geist des Dienens	❑ Positive Perspektive
	❑ Nutzen des Service	❑ Nähe und ein Zugehörigkeitsgefühl

Die Ideale einer Gruppe sind die Prinzipien, welche die Gruppe und ihre Mitglieder bei ihren täglichen Angelegenheiten an den Tag legen. Diese Ideale äußern sich in zahllosen Kleinigkeiten. Einige Gruppen erreichen diese Ideale reibungslos und ganz natürlich, während andere Gruppen hart arbeiten müssen, um ihr Potential zu verwirklichen.

Kontinuität und Engagement bezieht sich auf die Mitglieder der Stammgruppe, welche die Gruppe regelmäßig besuchen und unterstützen. Die Mitglieder sind sowohl der Gruppe gegenüber als auch für die Gruppe verantwortlich, wenn sie an den Meetings und am Service teilnehmen. Kontinuierliche Teilnahme ist eine klare Botschaft für die Neuen. Sie sehen am Anfang ihrer Genesung dieselben Leute immer wieder. Wenn Taten mehr sagen, als Worte, dann kann unsere kontinuierliche Teilnahme beim Weitergeben der Botschaft mehr bewirken als das, was wir in den Meetings sagen.

Geist des Dienens bedeutet, dass die Mitglieder aus einer Geisteshaltung der Dankbarkeit und aus dem persönlichen Wunsch heraus dienen, dass die Gruppe erfolgreich ist, und nicht aus einem Gefühl der Verpflichtung oder der Schuld heraus. Der Geist des Dienens mit Liebe kann am besten auf der Stammgruppenebene weitergegeben werden. Diejenigen, die noch nicht im Service engagiert sind, werden am meisten durch das angezogen, was sie bei anderen sehen und lernen.

Der Nutzen des Service bezieht sich auf das persönliche Wachstum, das sich infolge des Service in der Gruppe einstellt. In der Gruppe kann man das, was wir haben, am besten weitergeben - damit wir es behalten können. Die Gruppe bringt uns in Kontakt mit den Neuen und mit anderen Mitgliedern mit denen wir normalerweise keinen Kontakt haben. Dies verbindet uns mit der Gemeinschaft und zeigt den Neuen, wie man involviert bleibt.

Prinzipien in die Tat umgesetzt, das heißt Rechenschaft, Verantwortlichkeit, Demut, Geduld, Toleranz, Aufrichtigkeit, Einigkeit und Ausdauer. Mitglieder, die diese Prinzipien praktizieren, wachsen und ändern sich als Individuen, gleichzeitig tragen sie dazu bei, dass ihre Stammgruppe an Stärke gewinnt. Starke Stammgruppen demonstrieren diese Prinzipien sowohl in den Arbeits- als auch in den Genesungsm Meetings.

Eine positive Perspektive bedeutet, wenn die Gruppe dazu beiträgt, dass die Mitglieder eine zuversichtliche Einstellung dem Leben gegenüber gewinnen. Eine starke Stammgruppe ermutigt die Mitglieder große Träume zu haben, aber dennoch mit der Realität verbunden zu bleiben. Wenn sich die Gruppe zum Ziel gesetzt hat, den Hauptzweck nachdrücklich zu verfolgen, dann können die Gruppenmitglieder sehen, wie Fortschritte stattfinden. Die Gruppe kann gemeinsam realistische Ziele erarbeiten und nach Möglichkeiten suchen, wie diese zu erreichen sind. Die Mitglieder beginnen dann zu begreifen, wie sie dies auch in ihrem eigenen Leben umsetzen können. Das Ziel der Gruppe - nämlich die Botschaft zu den noch leidenden Süchtigen zu bringen - und die Erfolge, die dabei erzielt werden - Süchtige, die clean bleiben - sind ein Wunder. Starke Stammgruppen zeigen uns, dass man auf einfache Ziele hinarbeiten und dabei erstaunliche Resultate erzielen kann, anstatt nur von hochgesteckten Zielen zu träumen und dabei nichts zu erreichen.

Nähe und ein Zugehörigkeitsgefühl entstehen, wenn Mitglieder gemeinsam versuchen, die Ziele der Gruppe umzusetzen und Wege zu finden, wie man die Botschaft besser weiter geben kann. Die Mitglieder lernen sich so auch besser kennen und unterstützen sich untereinander beim Wachstum, bei der Veränderung und der Erlangung der persönlichen Ziele.

Merkmale einer Stammgruppe – Praktiken

Praktiken	Wie starke Stammgruppen funktionieren	
	<input type="checkbox"/> Sicheres, positives Umfeld	<input type="checkbox"/> Gute Beziehungen zur Öffentlichkeit
	<input type="checkbox"/> Prinzipien lehren	<input type="checkbox"/> Förderung der Vielfalt
	<input type="checkbox"/> Selbsterhalt	<input type="checkbox"/> Unterstützung aller Mitglieder

Die Praktiken bestehen in dem überlegten, gezielten Bemühen, die Atmosphäre der Genesung zu verbessern und den Idealen einer starken Stammgruppe näher zu kommen.

Ein sicheres, positives Umfeld trägt dazu bei, unsere Dritte Tradition aufleben zu lassen. Eine Gruppe muss eine Atmosphäre der Akzeptanz und des Respekts allen Mitgliedern gegenüber schaffen. Ein ganz einfacher Anfang ist es, die Leute zu bitten, ihre Handys auszuschalten und keine Privatgespräche zu führen. Die Leute fühlen sich sicher, wenn die Mitglieder der Stammgruppe in den Meetings begrüßt werden, wenn man sich an ihre Namen erinnert und wenn sie wissen, dass das Meeting jede Woche stattfindet, egal was ist, und wenn sie sehen, dass dieselben Leute regelmäßig kommen. Die Gruppe hat vielleicht keinen Einfluss darauf, wer kommt und wer ein störendes Verhalten an den Tag legt, aber sie kann sich frei entscheiden, wie sie darauf reagiert. Starke Stammgruppen können den Leuten Wertschätzung entgegenbringen, die regelmäßig kommen. Sie können sich auch nachdrücklich gegen störendes Verhalten verwahren, so dass sich die Mitglieder sicher fühlen. Wir machen den Mitgliedern, die ein solch störendes Verhalten an den Tag legen, klar, dass sie selbst durchaus willkommen sind, nur ihr Verhalten eben nicht.

Die Gruppe kann die Mitglieder **Prinzipien lehren**. Die Prinzipien der Genesung in den Schritten, Traditionen und Konzepten und unsere gesamte Literatur eignen sich hervorragend für ein Meetingsthema. Die Gruppen können die Prinzipien durch Meetingsthemen oder Literaturmeetings oder auch mit Gruppen-Workshops verstärkt ins Bewusstsein rücken. Sogar auf den monatlichen Arbeitsmeetings der Gruppe kann ein spirituelles Prinzip diskutiert werden. Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie die Prinzipien der Genesung auf Gruppenebene diskutiert werden können. Probiert ein paar neue Ideen in eurer Gruppe aus, und ihr werdet sehen, was bei euch am besten funktioniert.

Selbsterhalt ist eines der zahlreichen Prinzipien, welche die Gruppen auf diese Weise erforschen kann. Das Faltblatt *Self-Support: Principle and Practice* [Selbsterhalt: Prinzip und Praxis] kann euch Anregungen für die Diskussion liefern. Mitglieder können sich damit auseinandersetzen, wie sie als Gruppe und als Einzelne zum gemeinsamen Wohlergehen von NA als Ganzem beitragen können.

Gute Beziehungen mit der Öffentlichkeit - hier dreht es sich darum, welchen Eindruck die Gruppe hinterlässt und somit einen Eindruck von NA als Ganzem vermittelt. Die Gruppe kann sich damit auseinandersetzen, ob ihre Meetings so sind, dass sie einen positiven Eindruck von NA hinterlassen (insbesondere bei offenen Meetings), oder ob sie eine gute Beziehung mit der Einrichtung/Organisation haben, die den Meetingsraum zur Verfügung stellt.

Förderung der Vielfalt - Gruppen können dafür sorgen, dass Neue begrüßt werden und dass ihren Bedürfnissen Rechnung getragen wird, gleichgültig, welchen Hintergrund die Neuankömmlinge mitbringen. Sie können auch darauf hinarbeiten, dass kein Verhalten geduldet wird, das andere Mitglieder vor den Kopf stößt.

Unterstützung aller Mitglieder schließt nicht nur die Mitglieder der Stammgruppe ein, sondern bedeutet: alle NA Mitglieder, insbesondere die Neuen. Die Gruppen helfen den Mitgliedern Genesung zu finden, nicht nur Abstinenz. Die Gruppe muss die Mitglieder zum Wachstum und zur Veränderung in der Genesung ermutigen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie sich Gruppen und Mitglieder gegenseitig helfen können: rechtzeitig da sein und das ganze Meeting über dableiben; die Schritte arbeiten und Erfahrung, Kraft und Hoffnung im Meeting teilen und ein positives Interesse und Aufmerksamkeit anderen Mitgliedern gegenüber, und zwar gegenüber neuen und alten. Das Handeln der Gruppe und ihrer Mitglieder ist die Basis des Gruppencharakters, der bestimmt, wie die Gruppe innerhalb und außerhalb von NA wahrgenommen wird.

Merkmale einer Stammgruppe – Rollen

Wie eine Gruppe mit NA und der Gemeinde interagiert		
Rollen	<input type="checkbox"/> entwickelt sich mit ihren Mitgliedern	<input type="checkbox"/> ist ein Modell für den Service
	<input type="checkbox"/> schafft ein Netzwerk	<input type="checkbox"/> schafft Einigkeit und Glaubwürdigkeit
	<input type="checkbox"/> schafft einen Zugang zum Service	<input type="checkbox"/> ist eine positive Botschaft

Die Rolle, welche eine Gruppe spielt, besteht in der Art und Weise, wie sie innerhalb und außerhalb NAs miteinander und mit anderen umgeht. Dazu zählt auch die Rolle, welche die Gruppe im Leben der Mitglieder spielt, die Rolle, die sie beim Service innerhalb der NA Gemeinschaft hat und ihre Rolle in der menschlichen Gemeinschaft insgesamt.

Eine starke Stammgruppe **entwickelt sich mit ihren Mitgliedern**. Die Persönlichkeit der Gruppe wächst und verändert sich mit ihren Mitgliedern. Mitglieder, die Kontinuität und Zuverlässigkeit an den Tag legen, prägen den Gruppencharakter und neue Mitglieder tragen dazu bei, dass die Gruppe frisch und dynamisch bleibt.

Schafft ein Netzwerk bezieht sich darauf, wie die Gruppe Neuankömmlinge und solche Mitglieder zusammenbringt, die Führung in der Genesung und im Service geben. Neue Mitglieder suchen bei älteren Mitgliedern Erfahrung und Unterstützung für ihre eigene Genesung und sie orientieren sich auch an ihnen, was den Service betrifft. An älteren Mitgliedern sieht man, dass Genesung und Service kontinuierliche Prozesse sind, die nur dann aufhören zu existieren, wenn wir dies auch tun.

Ein **Modell für den Service** bedeutet, dass die Gruppe neuen Mitgliedern vermittelt, wie unser Servicesystem funktioniert, wie man Service machen kann und was die unterschiedlichen Ämter bedeuten. Die Gruppe sollte neuere Mitglieder ermutigen, diese Dinge zu lernen, indem sie miteinander arbeiten.

Die Gruppe sollte auch einen **Zugang zum Service** bieten. Die Prinzipien des Vorwärtkommens und der Kontinuität verbinden die Mitglieder mit dem Dienst in der Gruppe und dem Dienst auf anderen Ebenen des Service-Systems. Starke Stammgruppen konfrontieren ihre Mitglieder mit der Service-Gemeinschaft, indem sie sie ermutigen, zu Servicemeetings zu gehen und auf dem Laufenden zu bleiben, was im Gebiet/der Region/auf Weltebene passiert.

Einigkeit und Glaubwürdigkeit beziehen sich auf die Einigkeit, welche die Gruppen in der Servicestruktur schaffen und die Glaubwürdigkeit, die die Gruppen in der Gemeinschaft genießen. Gruppen, die das Gebietservicekomitee aktiv unterstützen, indem sie Zeit und Ressourcen beisteuern, tragen dazu bei, dass in der lokalen NA Gemeinschaft Einigkeit geschaffen und aufrechterhalten wird. Diese Einigkeit, die in den Gruppen beginnen muss, fördert die Glaubwürdigkeit NAs und die Servicearbeit wird effektiver und trägt den lokalen Bedürfnissen besser Rechnung.

Die **positive Botschaft** besteht darin, dass wir dem Umfeld vermitteln, dass NA Mitglieder nicht nur Freiheit von aktiver Sucht erlangen und eine neue Lebensweise finden, sondern dass sie auch lernen, Verantwortung zu übernehmen und eine produktive Rolle in der Gesellschaft zu spielen. Diese Botschaft wird die Glaubwürdigkeit von NA verbessern und uns helfen, mehr Süchtige zu erreichen.

Aufbau starker Stammgruppen - Arbeitsblatt

Gruppen können das neue Gruppenarbeitsblatt verwenden (siehe nächste Seite), um zu ermitteln, welche Punkte sie sich näher ansehen und gegebenenfalls verbessern sollten. Über die Gruppenebene hinaus kann es von Vorteil sein, wenn ihr in den Dienstgremien über das Arbeitsblatt spricht und so könnt ihr auch einige Anregungen zu den Themen in eurer Gemeinschaft bekommen.



Aufbau starker Stammgruppen Arbeitsblatt



Dieses Arbeitsblatt soll NA Mitgliedern helfen, ihre Stammgruppen zu stärken. Verwendet es in euren Arbeitsmeetings, um Wege für Wachstum und Verbesserungen zu finden. Der Gedanke an längere Arbeitsmeetings ist nicht immer attraktiv. Wenn nötig, kann die Gruppe ein außerordentliches Arbeitsmeeting ansetzen oder einen Tag bestimmen, an dem man sich trifft. Im Geiste des Gebens ist ein bisschen zusätzlicher Zeitaufwand nicht zu viel verlangt und er trägt in erheblichem Maße zur Stärkung der Gruppe bei, so dass sie die Botschaft besser weitergeben kann. Damit der Prozess schnell und reibungslos abläuft, könnt ihr Kopien dieses Arbeitsblatts schon vorher verteilen und versuchen, so viele Gruppenmitglieder wie möglich einzubeziehen. Das Arbeitsblatt enthält eine Liste mit den Merkmalen einer Stammgruppe, die in drei verschiedene Kategorien eingeteilt sind. Sie befindet sich am Ende dieser Seite.

1 Ermittelt die Bereiche, in denen Verbesserungen nötig sind

Aus jeder Kategorie (*siehe Liste am Ende dieser Seite*) können sich die Mitglieder einen oder zwei Punkte aussuchen, wie in der Gruppe Verbesserungen stattfinden können. Dies kann vor oder während des Arbeitsmeetings geschehen. Vergleicht die Listen oder stimmt ab. Sprecht die häufigsten Punkte der Reihenfolge nach an.

2 Formuliert die Probleme

In der Gruppe sollte kurz diskutiert werden, was in welchem Bereich verbessert werden muss und das sollte nacheinander erfolgen. Denkt daran, es einfach zu halten! Fixiert euch nicht auf das Problem, geht in die Lösung.

3 Lösungen durch Brainstorming

Diskutiert die Lösungsvorschläge in der Gruppe. Denkt daran, dass es keine schlechten Ideen gibt und dass keine Notwendigkeit für Debatten besteht. Eine Idee, die nicht funktioniert, kann zu einer anderen führen, die dann funktioniert. Konzentriert euch auf Wege, wie Fortschritte zu erzielen sind und macht euch keinen Kopf, dass ihr perfekt sein müsst. Kleine Verbesserungen sind besser, als gar keine.

4 Sucht Lösungen aus

Nehmt die Vorschläge als Lösung, mit denen die meisten Mitglieder einverstanden sind. Wenn nötig, kann das durch einfache Abstimmung geschehen.

5 Trefft Entscheidungen

Beim Brainstorming solltet ihr darauf achten, dass ihr einfache Maßnahmen auswählt, die die Gruppe als Lösungen umsetzen kann. Legt auch fest, wer die Maßnahmen durchführen soll und wie es gemacht werden soll.

Beispiel

Verbesserungen im Bereich: Praktiken - Öffentlichkeitsarbeit

Das Problem: Beschwerden über den Lärm und den Dreck nach den Meetings und die Einrichtung weiß nie, wen sie auf das Problem ansprechen kann.

Brainstorming/Auswahl der Lösungen (Stimmen):

- Den Lärm bei den Leuten ansprechen (2)
- Ankündigungen im Meetingsformat (5)
- den Dreck/die Zigarettenkippen ansprechen (3)
- Jemanden bitten, nach dem Meeting aufzuräumen/sauber zu machen (5)
- Der Einrichtung Telefonnummern geben (4)
- Jemanden beauftragen, jeden Monat alles zu überprüfen (5)

Entscheidungen:

- Dem Meetingsformat einen Absatz hinzufügen, den Lärm und die Unordnung möglichst gering zu halten.
- Gruppensekretär/in gibt der Einrichtung unsere Kontaktinfos und es wird jeden Monat überprüft.
- Jeden Monat eine/n "Aufräumer/in" ernennen, der/die dafür sorgt, dass wir keinen Dreck hinterlassen.

Ideale	Prinzipien, die bei der Gruppe und ihren Mitgliedern erkennbar sind
	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kontinuität und Engagement - Die Leute können sich auf unsere Meetings und die betrauten Diener/innen verlassen. <input type="checkbox"/> Geist des Dienens - Mitglieder dienen bereitwillig mit Dankbarkeit für NA. <input type="checkbox"/> Früchte des Service - Betaute Diener demonstrieren, dass Wachstum mit Service einhergeht. <input type="checkbox"/> Prinzipien in die Tat umgesetzt - Mitglieder leben die NA Prinzipien und teilen darüber in den Meetings. <input type="checkbox"/> Positive Perspektive - Die Gruppe und die Mitglieder teilen große Träume und ihre Erfolge. <input type="checkbox"/> Nähe und ein Gefühl der Zugehörigkeit - Wir helfen allen Mitgliedern, sich als Teil der Gemeinschaft zu fühlen. <input type="checkbox"/> Andere _____
	Wie starke Stammgruppen funktionieren
Praktiken	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sichere und positive Umgebung - Unser Format fokussiert uns auf die Genesung. <input type="checkbox"/> Prinzipien lehren - Die Gruppe diskutiert die Schritte, Traditionen und die Literatur. <input type="checkbox"/> Selbsterhalt - Mitglieder investieren großzügig ihre Zeit und Ressourcen, um die Botschaft zu unterstützen. <input type="checkbox"/> Gute Beziehungen zur Öffentlichkeit - Unsere Gruppe wirft ein gutes Licht auf NA als Ganzes. <input type="checkbox"/> Förderung der Vielfalt - Das Meeting erreicht alle Neuen und heißt sie zu "zu Hause" willkommen. <input type="checkbox"/> Fördert alle Mitglieder - Die Mitglieder der Gruppe sind unterstützend und fördern untereinander ihr Wachstum. <input type="checkbox"/> Andere _____
	Wie eine Gruppe mit NA und der Gemeinde interagiert
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Entwickelt sich mit den Mitgliedern - Das persönliche Wachstum der Mitglieder stärkt die Gruppe. <input type="checkbox"/> Schafft ein Netzwerk - Unsere Gruppe bringt die Neuen mit erfahrenen Mitgliedern zusammen. <input type="checkbox"/> Zugang zum Service - Die Mitglieder führen die Neuankömmlinge in den Gruppenservice und später in den übrigen Service ein. <input type="checkbox"/> Ein Modell für den Service - Unsere Gruppe bereitet die betrauten Diener so vor, dass sie auf anderen Ebenen gut arbeiten. <input type="checkbox"/> Einigkeit und Glaubwürdigkeit - wir arbeiten mit anderen Gruppen und dem Gebietsservicekomitee in einem Geiste der Kooperation zusammen. <input type="checkbox"/> Positive Botschaft - Die Gruppenmitglieder sind ein Beispiel dafür, dass NA das Leben zum Besseren wendet. <input type="checkbox"/> Andere _____

Notizen der Gruppe (wenn nötig, ein extra Blatt verwenden)

- ① **Bereich in dem Verbesserungen statt finden sollten** _____

- ② **Das Problem** _____

- ③ **Brainstorming** _____

- ④ **Ausgewählte Lösungen** _____

- ⑤ **Beschlüsse** _____

Aufbau starker Stammgruppen

Diese Diskussionsrunde wird einen anderen Schwerpunkt haben. Wir wollen weniger Zeit für die Ermittlung von Lösungen aufwenden, dafür aber mehr Zeit für die Erforschung der Frage, wie bei diesen Lösungen vorzugehen ist.

Wie
geht's
weiter?

Die Rückmeldungen, die ihr gebt, werden die Arbeitsvorlage für die Ressourcen sein, die wir als Hilfen für die Gruppen entwickeln wollen. Bisher ist Input zu dem Bedarf an Tools oder Faltblättern bei uns eingegangen, welche solche Themen, wie beispielsweise die Bedeutung einer Stammgruppe und der Arbeit im Service, stärker ins Bewusstsein rücken können. Einige Mitglieder haben geäußert, dass Werkzeuge für die Gruppen wirklich eine Hilfe wären, so beispielsweise ausdrückbare Informationen für die betrauten Diener/innen der Gruppe (Aufgaben der Gruppensekretäre, Wie leite ich ein Meeting etc.). Wir hoffen, die Diskussionen in den kommenden Monaten werden uns eine bessere Vorstellung von dem vermitteln, was auf dieser Liste stehen sollte.

Vorerst haben wir den laufenden Input verwendet, um ein Werkzeug zu schaffen, das die Gruppen bei der Ermittlung von Möglichkeiten unterstützt, mit denen Wachstum und Veränderung herbeigeführt werden können. Dieses Tool kann in den Arbeitsmeetings benutzt werden, und den Gruppen helfen, sich praktische Ansätze zu überlegen, wie sie stärker werden können. Als Individuen profitieren wir von der persönlichen Inventur, und genauso ist das auch bei Gruppen der Fall. Wir hoffen, dass die Diskussionen zu diesem Thema den Gruppen helfen, neue Wege zu finden, wie sie Probleme angehen. Und wir hoffen auch, dass ihr eure Erfahrung mit uns teilt.

Wer fehlt in unseren Meetings und warum?

Narcotics Anonymous als Gemeinschaft befindet sich in einem ständigen Wachstums- und Veränderungsprozess. Unser wichtigstes Ziel ist die Optimierung unserer Bestrebungen, jene Süchtigen zu erreichen, die noch leiden. Wir haben bei unseren Bemühungen, dieses Ziel zu erreichen, bereits große Fortschritte zu verzeichnen, aber es ist immer noch Fortschritt möglich.

Rückmeldungen aus der Gemeinschaft haben durchgängig gezeigt, dass wir nicht alle Süchtigen erreichen, die es in unseren Gemeinden gibt. Sitzungen zum Thema *Wer fehlt in unseren Meetings und Warum*, die seit der WSC 2006 stattgefunden haben, laufen immer wieder auf den Punkt hinaus, dass unsere lokalen NA Gemeinschaften Populationslücken aufweisen. Eines der zugegebenermaßen recht ehrgeizigen Ziele in unserem Vision Statement lautet: „Unsere Vision ist es, dass eines Tages alle Süchtigen auf der Welt die Möglichkeit haben, unsere Botschaft in ihrer eigenen Sprache und Kultur zu erfahren“. Konsequenterweise ist es daher unser Ziel, dafür zu sorgen, dass sie uns auch finden können, und dann, wenn sie uns gefunden haben, wollen wir ihnen das geben, was wir haben, und zwar so, dass sie es auch annehmen können. Wir haben dabei bereits Fortschritte zu verzeichnen, aber wir kämpfen vielerorts immer noch, um die sprachlichen und kulturellen Minoritäten zu erreichen. Heute gibt es zum Beispiel Tausende von spanischsprachigen Meetings, aber in Umgebungen, wo Spanisch nicht die Verkehrssprache ist, haben sie immer noch zu kämpfen.

Wir unterschätzen auch häufig die Macht der Erstidentifikation. Wir alle suchen offenbar nach Leuten, die uns ähnlich sind: so aussehen wie wir, so Drogen genommen haben wie wir, ähnliche Erfahrungen gemacht haben, wie wir. Das trifft besonders dann zu, wenn wir irgendwo neu sind. Viele von uns teilen, dass sie nicht mehr genau wissen, was sie in ihrem ersten Meeting gehört haben, aber dass sie sich genau erinnern, wie es sich angefühlt hat. Unsere Botschaft ist Hoffnung, jenes Gefühl, das in uns entsteht, wenn wir denken, dass uns NA möglicherweise das Richtige zu bieten hat. Damit diese Hoffnung entstehen kann, müssen wir unser Misstrauen für einen Moment beiseite schieben und die Vorstellung akzeptieren, dass vielleicht – nur vielleicht – auch wir aufhören können Drogen zu nehmen und dass wir einen neuen Lebensweg finden können. Ein Neuankömmling, der in einem Meeting voller Leute sitzt, die sich untereinander alle ähnlich sind, aber von denen keiner ist wie er, fühlt sich mit Sicherheit fehl am Platz. Wir sagen zwar, „unsere Vielfalt ist unsere Stärke“, aber wir scheuen uns oft, unsere Vielfalt anzusprechen. Wir konzentrieren uns auf die Ähnlichkeiten, damit wir eine gemeinsame Basis mit anderen Mitgliedern finden können, aber das bedeutet nicht, dass sich unsere Unterschiede in Luft auflösen. Wir müssen aufpassen, dass wir uns nicht so sehr auf die Gemeinsamkeiten fixieren, dass wir unsere Unterschiede leugnen.



Wenn wir das tun, dann nehmen wir den Neuen möglicherweise die Chance sich zu identifizieren. Wir wissen, dass wir zumindest zwei Dinge mit allen anderen NA Mitgliedern gemeinsam haben – die Sucht und die Genesung. Neuankömmlinge geben vielleicht zu, dass sie süchtig sind, aber wie sollen wir ihnen unsere Botschaft der Hoffnung vermitteln, nämlich dass auch sie genesen können, wenn sie nicht erkennen können, dass in unserer Gemeinschaft Platz für sie ist.

Die Rückmeldungen aus der Gemeinschaft haben auch Licht auf ein paar äußerst wichtige Aspekte dieses Themas geworfen. Dass nämlich der Anteil der süchtigen Bevölkerung, der in unseren Meetings fehlt von Gemeinde zu Gemeinde abgeweicht. Um lokale Maßnahmen ergreifen zu können, muss sich jede NA Gemeinschaft innerhalb und außerhalb der Gemeinschaft umsehen, um festzustellen, wo unsere Botschaft nicht ankommt. Wenn wir festgestellt haben, welche Gruppen nicht repräsentiert sind, dann können wir uns ein paar weitere Fragen stellen. Dazu gehört in erster Linie die Frage, finden all diese Gruppen NA überhaupt? Wenn ja, warum kommen sie dann nicht wieder?

Wer fehlt in unseren Meetings und warum Fragen für die Dienstgremien

Wenn es lokale Bevölkerungsgruppen gibt, die offensichtlich niemals mit NA in Berührung kommen, dann müssen wir unsere lokale Servicearbeit unter die Lupe nehmen, um Lösungen zu finden.

1. Welche Lücken bei der Öffentlichkeitsarbeit oder welche falsche Auffassung von NA in unserer Gemeinde können durch die Arbeit unserer Dienstgremien beseitigt werden?
2. Was können wir im Rahmen unserer Outreachprojekte unternehmen, um NA bei potentiellen Mitgliedern bekannter zu machen?

Wer fehlt in unseren Meetings und warum Fragen für die Gruppen und Mitglieder

Wenn es Bevölkerungsgruppen gibt, die zu NA finden, aber nicht wieder kommen, können wir untersuchen, was wir als Gruppe und als Individuen tun können, damit sich alle willkommen fühlen. Unser Programm hat jedem etwas zu bieten; es liegt in unserer Verantwortung, dass unsere Gemeinschaft so attraktiv und erreichbar ist, wie das Genesungsprogramm von NA. Wir müssen sicher stellen, dass in unserer NA Gemeinschaft Platz für „alle Ausprägungen der genesenden Menschen ist“.

3. Welchen persönlichen Beitrag kann ich als Mitglied leisten (und andere auch dazu ermutigen), damit ich verschiedene Bevölkerungsgruppen erreiche?
4. Welche Änderungen können wir auf Gruppenebene einführen, um sicher zu stellen, dass wir Mitglieder mit anderem Hintergrund nicht abschrecken, sondern alle willkommen heißen?

Wer fehlt in unseren Meetings und warum

Wir beginnen als Gemeinschaft nun, unseren Stärken und Schwächen gleichermaßen Rechnung zu tragen. Es liegt auf der Hand, dass sich nicht alle Mitglieder in jedem NA Meeting gleichermaßen wohl fühlen können. Das, worum es geht ist, dass es für alle Süchtigen Meetings gibt, in denen sie sich wohlfühlen können. Wenn Mitglieder versuchen die Botschaft weiter zu geben, so ist es unsere Verantwortung, die Hindernisse zu erkennen und zu überwinden, die in unseren Meetings einer Genesung im Wege stehen könnten. Dies gehört gehört dazu, wenn wir das „weitergeben, was uns so großzügig gewährt wurde“. Die Antwort auf die Frage „Wer fehlt?“ variiert in Abhängigkeit von dem betreffenden Umfeld, und so wird jede Gemeinschaft seine eigenen Antworten und Lösungen finden müssen. Meetings für besondere Bedürfnisse (Common Needs Meetings) können eine Teil der Lösung sein, aber es gibt ganz offensichtlich noch viel mehr, was wir tun können. In manchen Fällen sehen wir vielleicht keine andere Lösung, als wachsam zu sein und zu warten, und wenn sich uns die Gelegenheit bietet unsere Hilfe anzubieten, dann ergreifen wir sie. Wenn es Möglichkeiten gibt, wie unser Servicesystem diese Mitglieder in unsere Meetings bekommt und wenn es für als Individuen und als Gruppen Wege gibt, sie dort zu halten, dann liegt es in unserer Verantwortung, alles dafür zu tun, was uns möglich ist. Hier kommen unser Zwölfter Schritt, unsere Fünfte Tradition, unser erstes Konzept und die Vision der NAWS ins Spiel. Es geht darum, die Botschaft weiter zu tragen.



Unser Service-System

Zu diesem Thema gab es eine Menge begeisterten und wertvollen Input. Mitglieder teilten enthusiastisch zu einer Vielzahl von Ideen über NA Service. Die Hauptideen und -bedenken waren überall ziemlich gleich. Erstens müssen wir von unseren Meetings aus eine Atmosphäre der Genesung in unser Servicesystem bringen. Zweitens müssen wir effektive und zuverlässige Wege finden, wie man eine Führungskultur im NA Service herausbilden kann. Drittens müssen wir unsere Gepflogenheiten hinsichtlich Planung und Selbsterhalt optimieren.

Aus den Rückmeldungen der Gemeinschaft ist zu entnehmen, dass unser gegenwärtiges System zu unflexibel ist. Ständige Komitees, Grundsätze und Richtlinien sind unserem Bemühen, neue Mitglieder willkommen zu heißen und zu begrüßen, oder auch nur effektiv auf die Bedürfnisse der Gemeinde zu reagieren, nicht immer zuträglich gewesen. Die Herausforderung, der wir uns gemeinsam stellen müssen, besteht darin, neue Ansätze zu eruiieren, wie wir bei unserer Servicearbeit vorgehen. Viele Dienstgremien haben bereits bis zu einem gewissen Maße damit begonnen. Die Weltdienste von NA werden weiterhin euer Rückmeldungen sammeln und Diskussionen mit der Gemeinschaft ausgestalten. Die Entwicklung unseres Service wird ein gradueller Prozess sein. Wir können damit beginnen, indem wir hinschauen, was vor uns liegt.

Eine gemeinsame Vision hinsichtlich unseres wichtigsten Anliegens auf jeder Ebene des Service wird uns eine erfolgreiche Zusammenarbeit erleichtern. Zu den ersten Schritten gehört es, dass wir eine gewisse Planung in unsere Servicearbeit einbringen, und zwar auf allen Ebenen. Auf den Gebieten, in denen wir uns Wachstum erhoffen (die Servicemeetings attraktiver zu machen, Kultivierung der Führung und Planung) können Werkzeuge und Hilfsmittel viel bewirken. Einige Dienstgremien haben uns lokal entwickelte Werkzeuge angeboten, die wir in einem Bereich unserer Website eingestellt haben: http://www.na.org/local_resource_area.htm. Wir bitten andere Mitglieder und Dienstgremien dringendst, ihre Ressourcen auch zu teilen. Schickt sie per Email an fsmail@na.org. Teilt auch alle Ideen hinsichtlich der Tools, welche die Weltdienste entwickeln sollten, damit ihr bei eurer lokalen Arbeit Hilfe habt.

Atmosphäre der Genesung im Service

Es gibt ständig Hinweise von den Mitgliedern, wie wichtig die persönliche Genesung für den Service in NA ist, darunter fallen insbesondere eine gründliche Kenntnis unserer Literatur, der Schritte, Traditionen und Konzepte. Manche Mitglieder waren der Meinung, dass es den betrauten Diener/innen von Nutzen sei, wenn die Vision der NA Weltdienste häufiger auf lokaler Ebene aufgegriffen wird. Betraute Diener/innen auf der ganzen Welt sind offensichtlich der festen Überzeugung, dass der Service in NA einen wichtigen Genesungszuwachs bei den Einzelnen bewirkt. Viele Mitglieder weigern sich allerdings ganz einfach Service zu machen, der über die Gruppenebene hinausgeht, ganz einfach, weil in den Servicemeetings die Atmosphäre der Genesung suboptimal ist. Wenn wir das, was wir über starke Stammgruppen wissen, in unseren Servicemeetings umsetzen, dann werden vielleicht auch allmählich mehr Mitglieder in die Servicemeetings kommen.

Wir können den Serviceneulingen das Gefühl geben, dass sie dort genauso willkommen sind, wie als Neuankömmlinge bei NA, und das wäre schon ein guter Anfang. Einige Dienstgremien unternehmen eigens Anstrengungen, Genesung in ihre Servicemeetings zu bringen. Zum Beispiel nehmen sich manche Dienstgremien die Zeit, die Cleangeburtstage zu würdigen. Andere beginnen ihre Servicemeetings mit einem Genesungsmeeeting. Wieder andere haben keine Pro- und Kontra-Debatten bei der Antragstellung, sondern bevorzugen einen konsensorientierten Entscheidungsprozess in offener Diskussion. Einige Änderungen haben mehr Erfolg als andere. Als euer World Board arbeiten wir zusammen darauf hin, eine Liste mit gemeinsamen Werten und fundamentalen Grundregeln zu erarbeiten, mit denen wir alle einverstanden sind. An diesen Leitlinien orientieren wir unsere gemeinsame Arbeit. Dienstgremien können diese Leitlinien als eine Möglichkeit benutzen, um untereinander ein Gemeinschaftsgefühl herzustellen. Ebenso kam von den Mitgliedern der Vorschlag, ein Informationsfaltblatt oder andere fundamentale Tools zu entwickeln, um Genesung in den Service zu bringen.

Atmosphäre der Genesung im Service – Fragen

Wir möchten gerne wissen, was euer Dienstgremien tun oder tun könnten, um eine Atmosphäre der Genesung zu schaffen. Seid kreativ bei euren Ideen. Redet nicht nur über die derzeitige Atmosphäre, sondern auch davon, wie sie in der Zukunft einmal sein könnte.

1. Welche Schritte kannst du oder könntest du als Einzelperson unternehmen, um deine persönliche Genesung in die Servicearbeit einzubringen?

2. Was können eure Dienstkomitees und Dienstgremien tun oder was könnten sie tun, um eine Atmosphäre der Genesung zu fördern?

Führung

Das Thema Führungsentwicklung ist in direkter Weise mit der Atmosphäre der Genesung in unseren Service-Meetings verknüpft. Unser System der Entwicklung und Förderung von Führungsleuten hängt in hohem Maße davon ab, was eure Dienstgremien tun, um eine Beteiligung attraktiver zu machen und zu fördern. Einige Gemeinschaften veranstalten Workshops und Lerntage. Andere staffeln Wahlen oder sorgen dafür, dass sich die Amtszeiten überlappen, damit eine größere Kontinuität und bessere Einarbeitung gewährleistet ist. Diese Methoden variieren hinsichtlich ihrer Effektivität und die Mitglieder berichten, dass der größte Erfolg durch den Einsatz einer Kombination aus den verschiedenen Ansätzen und deren rigorose Anwendung zu erzielen ist. Geduld ist ausschlaggebend für dieses Unternehmen. Genauso wie wir nicht innerhalb von 30 oder 60 Tagen genesen, so erfolgt auch die Förderung und Entwicklung unserer Führer schrittweise. Wir sind gespannt darauf, was ihr lokal tut, um die Beteiligung an der Förderung und Entwicklung wie auch dem Wachstum von Führern zu unterstützen.

Führung – Fragen

3. Wie können wir das Verständnis fördern, was die Rollen und die Aufgaben (bereiche) eines jeden dienenden Amtes anbelangt?
4. Wie können wir unsere betrauten Diener/Innen oder potentiellen betrauten Diener/Innen besser einarbeiten, anleiten und unterstützen?

Planung und Selbsterhalt

Zu den häufigsten Herausforderungen, denen sich die Dienstgremien weltweit gegenüber sehen, zählt der Mangel an situationsgerechten Ressourcen. Dieses Problem ist in der Regel direkt auf unzureichende Spenden von den Mitgliedern zurückzuführen. Dienstgremien benötigen Gelder, um ihre Aufgaben zu erfüllen, aber sie brauchen ebenso die Zeit und Energie geeigneter Mitglieder. Wir alle wissen, dass wir nur behalten, was wir haben, indem wir es weiter geben. Wir müssen das Bewusstsein dafür schärfen, dass Selbsterhalt nicht einfach bedeutet, dass man sich um die eigenen Belange kümmert. Wir praktizieren den Selbsterhalt, indem wir Zeit, Energie und Ressourcen in die Gemeinschaft einbringen, die unsere Lebensqualität erst möglich macht. Die Mitglieder können mehr als lediglich Geld beitragen. Sie können Zeit und Energie in den Dienst in NA investieren.

Manchmal bleiben unsere Ressourcen in der einen oder anderen Ebene des Service hängen. Die Mitglieder sind vielleicht bereit, Zeit und Geld in die Gruppen zu investieren und in Dienstgremien, die ihnen direkt dienen, aber es widerstrebt ihnen, benachbarte NA Gemeinschaften oder andere Ebenen des Service zu unterstützen. Der Geist der Einigkeit unserer Ersten Tradition erinnert uns daran, dass Selbsterhalt bedeutet, dass NA überall unterstützt wird. Als Süchtige können wir Ängste haben, dass wir nicht genug haben - genug Geld, genug Zeit, genug Leute - und wir versuchen unsere Mittel zu horten. Doch die Genesung lehrt uns, dass wir das weitergeben müssen, was wir haben, wenn wir es behalten wollen. Die Prinzipien der Großzügigkeit und des Dienens sind spirituelle Lösungen für die selbstzentrierten Ängste, die unserer Krankheit zugrunde liegen. Die Wachstumsmöglichkeiten in unserer Genesung wachsen mit der Stärke von NA.

Zusätzlich zu den fehlenden Ressourcen, setzt unser Servicesystem unsere Ressourcen auch nicht durchgängig optimal ein. Planung trägt dazu bei, dass wir mit unseren Ressourcen besser wirtschaften. Betraute Diener/innen haben das Gebietsplanungs-Tool (APT) mit großer Freude begrüßt. Dieses Tool hilft den Mitgliedern, die Probleme zu ermitteln und Prioritäten zu setzen und außerdem realistische Pläne zur Erreichung der gemeinsamen Ziele zu erarbeiten. Mit diesem Ansatz nehmen mehr Mitglieder aktive Rollen in den entsprechenden Stadien des Prozesses ein. Die Mitglieder können sich so als Teil der Lösung sehen und dazu beitragen, die lokalen Dienste stärker ins Bewusstsein zu rücken. Gebiete und Regionen berichten über große anfängliche Erfolge bei diesem Prozess. Wir ermutigen euch, dieses Tool anzuwenden, wenn ihr die Diskussionsthemen in euren Workshops diskutiert und wir möchten euch bitten, eure Rückmeldungen zu dem Gebietsplanungs-Tool zusammen mit eurem Input zu den Themendiskussionen an uns zu schicken. Wenn wir alle diesen ersten Schritt zu einer besseren Planung machen, dann können wir weiterhin

* Das Gebietsplanungs-Tool ist eine Ressource / Hilfsmittel für Kapitel Drei, Effektive Dienste, PR Handbuch [*Effective Services, PR Handbook*] und kann unter <http://www.na.org/handbooks/handbook-index.htm> heruntergeladen werden.

zusammenarbeiten und andere Wege ermitteln, wie wir unsere Servicearbeit optimieren können, wie wir den Service angenehmer und produktiver gestalten können, und wie wir die Botschaft besser weiter geben können. Wir begrüßen jeden Input zu diesem Tool und zum Planungsprozess.

Planung und Selbsterhalt – Fragen

In erster Linie möchten wir, dass ihr das Gebietsplanungs-Tool (Area Planning Tool) benutzt. Lasst uns wissen, was bei diesem und anderen Arten der Planung gut funktioniert hat.

5. **Wie habt ihr die Planung in eurer lokalen Servicearbeit umgesetzt?**
6. **Welche lokalen Ansätze haben euch geholfen oder könnten euch helfen, den unzureichenden Mitglieder- und Finanzressourcen Rechnung zu tragen und euch vollständig selbst zu erhalten?**

Unser Service-System

Unsere Gemeinschaft hat viel erreicht, seit wir anfangen, unser gegenwärtiges Servicesystem zu entwickeln. Die Bedürfnisse unserer Mitglieder und Gemeinschaften, wie auch unsere Ressourcen haben sich drastisch geändert. Wir tun unser Bestes, um mit der Entwicklung Schritt zu halten. Die Themen, um die es in diesem Abschnitt geht - Atmosphäre der Genesung im Service, Führung, Planung und Selbsterhalt - sind Bereiche, in denen wir unmittelbar Änderungen vornehmen können. Viele von uns erinnern sich noch an Zeiten, als es in den Meetings der Dienstkomitees darum ging, wer am lautesten brüllen konnte. Wir konnten uns meistens nachher dennoch umarmen und zusammen Essen gehen und Kaffee trinken. Wie beim Zehnten Schritt, so lernen wir auch hier: wenn wir beim Service friedlich zusammenarbeiten, dann müssen wir hinterher keine Wiedergutmachungen leisten. Starke Führung kann sowohl die Ursache als auch die Folge einer veränderten Haltung gegenüber dem Service sein. Die Aufgabe unserer Führer ist es, andere Führer hervorzubringen und sicherzustellen, dass unsere Botschaft konkret ist. Unsere Führer fordern andere Mitglieder auf, sich einen Ruck zu geben und ein Teil der Gemeinschaft von NA und deren Servicesystem zu werden. Wir ermutigen uns gegenseitig, großzügig mit unserer Zeit und unseren Ressourcen. Meine Dankbarkeit spricht, wenn ich großzügig im Geben bin, aber sie spricht auch dann, wenn ich mich weigere, das leichtfertig zu verschleudern, was mir so großzügig gegeben wurde. Die sorgfältige Planung unserer Dienste unterstützt uns beim verantwortungsvollen Einsatz unserer Ressourcen.



Wie
geht's
weiter?

Noch einmal: wir bitten euch mit aller Dringlichkeit, das Gebietsplanungs-Tool und das Gruppenarbeitsblatt zu verwenden. Schickt uns euren Input. Lasst uns wissen, was ihr unternimmt, um Genesung in euer Service meetings zu bringen und erzählt uns, wie ihr die Führung in euerem Service-Umfeld stärkt. Wenn ihr uns mitteilt, was funktioniert, dann entwickelt sich unser Servicesystem zwangsläufig weiter, weil wir euch dann helfen können, dies auch weiter zu geben.



Themendiskussion in der Gemeinschaft 2006-2008

Die nächsten Schritte...

Aufbau starker Stammgruppen

Der Input zu diesem Thema führte zur Schaffung zweier neuer Gruppen-Tools. Das erste Arbeitsblatt heißt „Merkmale einer starken Stammgruppe“. Dieses Arbeitsblatt enthält Beiträge von Mitgliedern aus der ganzen Welt, was eine starke Stammgruppe ausmacht. Um den Gruppen zu helfen, diese Eigenschaften zu optimieren, haben wir das Arbeitsblatt „Schaffung starker Stammgruppen“ verfasst, ein einfaches Hilfsmittel, das die grundlegenden Schritte für das Wachstum der Gruppe umreißt. Benutzt es in euren Gruppen und lasst uns wissen, was ihr davon haltet.

Aufbau starker Stammgruppen – Arbeitsblatt Dieses Werkzeug wird euch helfen, Möglichkeiten zur Optimierung eurer Bestrebungen, die Botschaft weiter zu tragen, zu erarbeiten. Das Download, und Merkmale einer Gruppe, findet ihr unter: http://www.na.org/discussion_boards.htm.

Wer fehlt in unseren Meetings und warum – Fragen

für die Dienstgremien

Wenn es lokale Bevölkerungsgruppen gibt, die offensichtlich niemals mit NA in Berührung kommen, dann müssen wir unsere lokale Servicearbeit unter die Lupe nehmen, um Lösungen zu finden.

1. Welche Lücken bei der Öffentlichkeitsarbeit oder welche falsche Auffassung von NA in unserer Gemeinde können durch die Arbeit unserer Dienstgremien beseitigt werden?
2. Was können wir im Rahmen unserer Outreachprojekte unternehmen, um NA bei potentiellen Mitgliedern bekannter zu machen?

für Gruppen und Mitglieder

Unser Programm hat jedem etwas zu bieten. Lasst uns deshalb sicherstellen, dass das auch bei unserer Gemeinschaft so ist.

3. Welchen persönlichen Beitrag kann ich als Mitglied leisten (und andere dazu ermutigen, das gleiche zu tun), um verschiedene Bevölkerungsgruppen zu erreichen.
4. Welche Änderungen können wir auf Gruppenebene einführen, um sicher zu stellen, dass wir Mitglieder mit anderem Hintergrund nicht abschrecken, sondern alle willkommen heißen?

Unser Service-System – Fragen

zum Thema Atmosphäre der Genesung im Service

Lass uns wissen, welche Schritte du als Einzelperson unternehmen kannst oder könntest, um Genesung in die Servicearbeit zu bringen.

1. Welche Schritte kannst du oder könntest du als Einzelperson unternehmen, um deine persönliche Genesung in die Servicearbeit einzubringen?
2. Was können eure Dienstkomitees und Dienstgremien tun oder könnten sie tun, um eine Atmosphäre der Genesung zu fördern?

zum Thema Führung

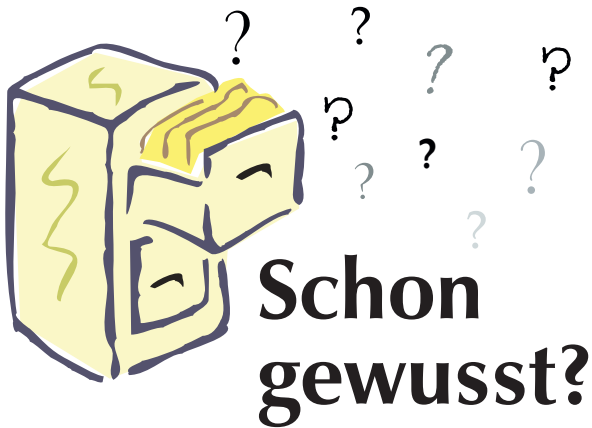
Das Ziel einer starken Führung in NA ist es, andere zu ermutigen, auch Führer zu werden.

3. Wie können wir das Verständnis fördern, was die Rollen und die Aufgaben(bereiche) eines jeden dienenden Amtes anbelangt?
4. Wie können wir unsere betrauten Diener/innen oder potentiellen betrauten Diener/innen besser einarbeiten, anleiten und unterstützen?

zum Thema Planung und Selbsterhalt

5. Wie habt ihr die Planung in eurer lokalen Servicearbeit umgesetzt?
6. Welche lokalen Ansätze habe euch geholfen oder könnten euch helfen, den unzureichenden Mitglieder- und Finanzressourcen Rechnung zu tragen und euch vollständig selbst zu erhalten?

Gebietsplanungs-Tool Wir bitten euch mit aller Dringlichkeit, das Gebietsplanungs-Tool zu verwenden, um eine entsprechende Planung in eure Servicearbeit zu bringen. Download unter <http://www.na.org/handbooks/handbook-index.htm>.



Die Gemeinschaft Narcotics Anonymous hat einen langen Weg zurückgelegt, seit sie 1953 ihre Anfänge nahm. Seit jenem erstem Meeting, das in Sun Valley, Kalifornien, USA abgehalten wurde, ist die Gemeinschaft auf weltweit über 40.000 Meetings in der Woche in über 125 Ländern angewachsen. Unsere Geschichte ist reich an Vielfalt, und wir wollen die Fakten dieser Geschichte mit euch teilen—das wenig Bekannte, und auch das Wohlbekannte. Wenn du eine interessante historische Tatsache auf Lager hast, dann schicke sie uns: naway@na.org oder NAWS, c/o: *The NA Way Magazine*, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409.

Schon gewusst, dass wir von der ersten Veröffentlichung des Basic Texts im Jahr 1983 bis zum Jahr 2006 5.914.342 Exemplare vertrieben haben?

Schon gewusst, **dass der Basic jetzt in vollem Umfang unter www.na.org/ips/eng/index.htm abrufbar ist?**

Schon gewusst, dass in den ersten 30 Tagen, an denen er Online war, der Basic Text mehr als 30.000 Mal aufgerufen wurde?

Schon gewusst, dass im Februar 2005 eine Bitte um schriftliche persönliche Erfahrung in die Gemeinschaft getragen wurde und dass wir mehr als 700 Eingaben aus 34 verschiedenen Ländern erhalten haben?

Schon gewusst, dass die Basic Text Arbeitsgruppe aus Mitgliedern aus sechs Ländern auf vier Kontinenten besteht? Diese Mitglieder haben alle 700 Eingaben gelesen und bewertet – einschließlich der persönlichen Geschichten, die schon im Basic Text auf Englisch, Französisch und Niederländisch und auch im anglierten Weißen Büchlein veröffentlicht worden sind.

Schon gewusst, dass wir am 1. September 2006 einen Entwurf der Sechsten Ausgabe des Basic Textes zur Rezension freigegeben haben, und zwar an alle Mitglieder, die ihn angefordert hatten, an alle Regionen, Gebiete und Konferenzteilnehmer?

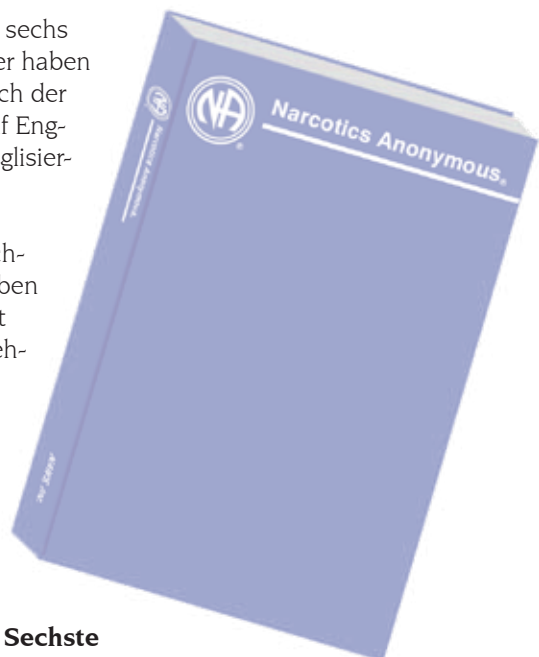
Schon gewusst, dass von diesem Zeitpunkt an bis zum 1. Februar 2007 wir über 4.400 Exemplare per Post vertrieben haben und dass über 2.900 Exemplare heruntergeladen worden sind? Der Entwurf ist in 54 verschiedene Länder versandt worden.

Schon gewusst, **dass Du bezüglich weiterer Information über die Sechste Ausgabe des Basic Text Projektes auf www.na.org/conference/bt gehen kannst?**

Ich hatte alles zu gewinnen:
Fortsetzung von Seite 6

die mich zuvor auf Abwege gebracht hatten. Mit Gottes Hilfe konnte ich auch viele Unzulänglichkeiten überwinden. Ich bemühe mich Tag für Tag darum, stärker zu werden, mich selbst zu lieben für das, was ich bin und einem anderen leidenden Süchtigen zu Diensten zu sein. Die Schritte bringen einen neuen Lebensweg hervor und sie haben mir Hoffnung gebracht, dass ich es einen weiteren Tag durchstehen werde. Ich muss sagen, dass für mich die Schritte Vier und Fünf den größten Unterschied in der Welt gemacht haben. Es besteht kein Zweifel darüber, dass, wenn ich mich nicht verändere, das Datum meines Cleangeburtstages sich verändern wird – und zwar nicht zu meinen Gunsten.

Regina C, Texas, USA



Jugend-Faltblätter sind abrufbar für Rezension und Eingabe

Die neuen Jugend-Faltblätter wurden am 1. März für die Rezension und Eingabe freigegeben. Die Entwürfe schließen ein Pamphlet mit dem Titel "By Young Addicts, For Young Addicts" (dt.: Von jungen Süchtigen für junge Süchtige) ein (das das schon bestehende Faltblatt Jugend und Genesung ersetzen soll) und auch einen Teil, der für Eltern von jungen Süchtigen gedacht ist. Es gibt immer noch genug Zeit, um Eingaben bezüglich dieses Projektes zu machen, bevor die Rezensionsfrist am 31. Mai endet.

Du kannst ein Rezensionsexemplar erhalten und Eingaben machen, indem Du unsere Internetseite <http://www.na.org/conference/youth/> besuchst, oder Du kannst ein Papierexemplar anfordern, und zwar per Fax: 001.818.700.0700, per E-Mail: worldboard@na.org, oder per Post: NA World Services; PO Box 9999; Van Nuys, CA 91409.

Wir wissen, dass die Jugend-Faltblätter von einer breiteren Spannweite von Erfahrungen Nutzen ziehen könnten und wir sind darauf epicht, von unseren Mitgliedern das zu hören, was helfen könnte, diese Lücken zu füllen.

Wie wir schon zuvor berichtet haben, ist die Zielsetzung von Literatur für jüngere Süchtige folgende: die Teile sind dafür geschaffen worden, dass sie diese Bevölkerungsschicht direkt ansprechen. Die neuen Faltblätter werden anders aussehen und sich anders anhören. Wir als Euer Gremium hatten unsere eigenen Herausforderungen bei der Rezension dieser Teile. Da das Material nicht darauf abzielte, uns anzusprechen, mussten wir unsere Diskussionen darauf konzentrieren, ob es hilfreich sein könnte für jüngere Mitglieder in NA oder aber nicht, und ob es auch übereinstimmend war mit den Prinzipien von NA. ***Wir wissen, dass die Tatsache, dass wir die Botschaft von NA praktikabler machen für eine weitreichend verschiedenartige Bevölkerung auch bedeutet, dass nicht alles in einer Sprache sein wird, zu der jeder einen Bezug haben wird.***

Wir haben die Herausforderung diskutiert, wie wir Mitglieder darum bitten, Teile davon zu rezensieren, die nicht darauf abzielen, die meisten von uns, die wir die Rezension durchführen, anzusprechen. Wir wissen, dass die Frage "Habe ich hierzu einen Bezug?" nicht der nützlichste Weg ist, diese Faltblätter anzugehen. ***Was am nützlichsten sein wird ist der Gedanke darüber, ob das Material wahrscheinlich jüngeren Mitgliedern helfen wird, die zu NA kommen.*** Einige Dienstkomitees organisieren Workshops, um die Faltblätter zu rezensieren und einige jüngere NA-Mitglieder kommen zusammen, um das Material zu lesen und Eingaben zu machen. Wir wissen auch, dass diese neuen Faltblätter von den Gedanken und den Erfahrungen von Mitgliedern unserer weltweiten Gemeinschaft Nutzen ziehen werden und wir schätzen Eure Bemühungen sehr, uns mit Feedback zu diesen Teilen zu versorgen.

Für diejenigen, die nicht mit dem Hintergrund dieses Projekts vertraut sind, kann es vielleicht hilfreich sein zu wissen, dass die Jugend-Faltblätter teilweise als ein Resultat unserer Diskussionen in der ganzen Gemeinschaft entstanden sind. Unsere Diskussionen bezüglich der Atmosphäre von Genesung in einer Gruppe wiesen aus, dass junge Leute in

NA-Meetings fehlten oder bezüglich der Botschaft von NA zu kurz kamen. Unsere gegenwärtigen Diskussionen über Wer fehlt in unseren Meetings weist weiterhin junge Leute als Schlüsselgruppe aus. Wir erhalten auch fortlaufend Anfragen von Fachleuten bezüglich neuer Literatur, die junge Leute anspricht und gezielte Literatur für die Jugend war während der Weltdienstkonferenz 2006 ein Thema mit hoher Priorität. Wir müssen wohl nicht extra sagen, dass ein beträchtliches Bedürfnis nach Literatur besteht, die junge Süchtige anspricht.

Viele von uns konnten clean werden ohne gezielte Literatur, aber wir wissen, dass manche potentielle NA-Mitglieder nicht bei der Stange blieben oder dass andere die Botschaft von NA leichter erfahren hätten, wenn wir gezielte Literatur gehabt hätten. Wir glauben, dass es wichtig ist, unsere Literatur zu erweitern und neue Wege zu finden, um diejenigen zu erreichen, die unsere Botschaft bislang noch nicht gehört haben, nicht nur, um unsere Vision durchzusetzen, sondern auch, um unseren Hauptzweck zu erfüllen.

Wir freuen uns darauf, von Euch zu hören, wie wir diese neuen Faltblätter relevanter für junge Süchtige gestalten können, die Genesung von der Sucht suchen.

Der Aufbau eines Instrumentariums für Dienste www.na.org/local_resource_area.htm

Sucht Ihr nach Formen und Einfällen für Workshops und Conventions oder nach Instrumenten für die Entwicklung und die Kontaktaufnahme der Gemeinschaft? Das Local Service Committee Resource Area (dt.: *Ressourcenbereich des örtlichen Dienstkomitees*) ist ein Ort, an dem NA-Dienstkomitees örtlich entwickelte Ressourcematernalen miteinander teilen können. Diese Instrumente sind zugänglich gemacht, damit NA-Dienstkörper von der Erfahrung und der Arbeit anderer Nutzen ziehen können. Diese Ressourcen sind nicht von NA World Services oder der Weltdienstkonferenz genehmigt oder indossiert, wenn es nicht anderweitig gekennzeichnet ist. Jedoch haben wir an der gleichen Stelle verschiedene Ressourcen platziert, die entweder von NAWs oder der WSC genehmigt worden sind. Jeder kann diese Materialien herunterladen und sie benutzen oder sie anpassen, genau so wie es Eure örtlichen Dienstkomitees für sinnvoll halten.

Um Euch einzuschreiben und die Ressourcen Eures Gebietes oder Eurer Region miteinander zu teilen, reicht bitte Informationen auf folgender Internetseite ein: http://www.na.org/local_resource_area_form.htm. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können nur registrierte Gebiete oder Regionen auf die Einträge auf dieser Seite zugreifen. Alle anderen, die darauf zugreifen wollen, sollten uns per E-Mail kontaktieren: webmaster@na.org. NA World Services behält sich das Recht vor, Einträge in diesem Bereich ohne Ausnahmen zu entfernen.



PR Handbook

(dt.: „Handbuch für Öffentlichkeitsarbeit“)



Mit der Öffentlichkeit in Kontakt treten

Welches Bild bringt die Öffentlichkeitsarbeit ins Gedächtnis? Fachleute in Anzügen? Werbe-Manager? Viele von uns denken nicht als Erstes an NA-Mitglieder, die außen vor einem Meetingsraum stehen. Aber das Vorwort zum Public Relations Handbook erinnert uns daran, dass die Beziehung von NA zur Öffentlichkeit als allererstes davon herrührt, wie wir bei Meetings und Funktionalitäten dabei beobachtet werden, wie wir miteinander agieren, wie wir Dienstaktivitäten ausführen, und auch wenn wir NA unbewusst in unseren Alltags-Aktivitäten repräsentieren. Dies spiegelt den Aufsatz in der Tradition *Elf wider in It Works: How & Why*: "All unsere Mitglieder spielen eine Rolle in unserer Öffentlichkeitsarbeit, ob sie nun in Öffentlichkeitsarbeit involviert sind oder nicht." (S. 206 Englische Ausgabe)

Wenn wir uns dieses vor Augen führen, wenden wir uns an das Kapitel Vier im PR Handbook, "Vorbereitung und Training für die Kontaktaufnahme in der Öffentlichkeit". Wir glauben, dass dieses Kapitel für alle NA-Mitglieder von Wert ist, nicht nur für die "Öffentlichkeitsarbeits-Fuzzies", weil jedes Dienstkomitee und jedes Mitglied zu irgendeinem Zeitpunkt mit Leuten außerhalb unserer Gemeinschaft in Kontakt tritt. Krankenhäuser und Einrichtungen-Ausschuss-Freiwillige haben Beziehungen mit Einrichtungspersonal, wenn sie ihre K&E-Meetings durchführen und wenn sie Präsentationen abhalten. Freiwillige am Notruftelefon bekommen Anrufe von besorgten Eltern, Freunden und Fachleuten im Gesundheitswesen. Selbst die betrauten Diener einer Gruppe treten mit Personal am Meetingsort in Kontakt und so wie eine Gruppe die Meetings-Einrichtung pflegt, kann einen Einfluss darauf nehmen, wie NA als Ganzes gesehen wird.

Kapitel Vier enthält Trainingsmaterial und allgemeine Praxisvorschläge, die nach unserem Glauben wichtig sind für jede Kontaktaufnahme mit der Öffentlichkeit. Vorbereitung und Training kann entscheidend sein für die Formierung einer Beziehung, ob es nun mit dem Pastor der örtlichen Kirche ist, dem Leiter eines Gefängnisses oder dem Gesundheitsminister eines Landes, in dem NA weitgehend unbekannt ist. Starke Beziehungen, so wie es das Handbook hervorhebt, sind lang andauernd, flexibel, vertrauenswürdig, voller Respekt und nützen beiden dabei involvierten Parteien.

Beim Vorbereiten und beim Training müssen wir uns einige grundsätzliche Fragen stellen. Mit wem setzen wir uns in Kontakt und was wissen wir von demjenigen? Verschiedene Leute oder Organisationen haben ihre eigenen Ziele, ihre eigene Geschichte und ihre eigene Weltanschauung und wir müssen diese Unterschiede in Erwägung ziehen, um zu wissen, wie wir angemessen mit ihnen in Kontakt treten können. Was unsere Zuhörerschaft von uns weiß ist auch eine wichtige Erwägung. Wie zum Beispiel kann eine vergangene Erfahrung, die sie mit NA hatten, unsere gegenwärtige Kontaktaufnahme beeinflussen?

Indem wir Informationen benutzen, die wir von den oben genannten Fragen zusammengestellt haben, können wir uns darauf vorbereiten, wie wir mit der in Frage kommenden Partei in Kontakt setzen. Wir wollen **einen Dialog kreieren**, einen Austausch von Gedanken, in dem wir nicht nur Informationen über NA zur Verfügung

stellen, sondern auch gewillt sind, uns die Bedürfnisse, Sorgen der anderen Partei anzuhören und auch das, was sie uns anzubieten haben. Wir wollen **effektiv kommunizieren**, sodass wir bedacht darauf sind, eine Sprache zu benutzen, die unsere Zuhörerschaft versteht (besser als NA-Slang zum Beispiel). Wir wollen der **Zuhörerschaft Respekt zollen**, indem wir sie der Situation angemessen ansprechen. Des Weiteren, indem wir all dies in Betracht ziehen, wollen wir **proben**, damit wir gut vorbereitet sind.

Natürlich ist in einer Kolumne im *The NA Way* noch nicht einmal annähernd genug Platz, um das gesamte vierte Kapitel abzudecken, und das schließt auch mehr Detail über Vorbereitung und Training mit ein und viele Tipps und Ideen bezüglich des Haltens von Präsentationen aller Art. Wir laden Euch ein, das *PR Handbook* selbst zu lesen. Erinnert Euch daran, es kann gratis runter geladen werden auf www.na.org. Lasst uns alle dies erinnern: Die Öffentlichkeitsarbeit von NA ist unser aller Anliegen!

Öffentlichkeitsarbeits-Aktivitäten von NA World Services

Im Januar und März nahmen wir teil an dem Recovery Month Planning Partners (dt.: *Planungspartner-Genesungsmonats-*) Meeting in Washington, DC, USA. Dieser fortlaufende Kontakt wird gepflegt im Geiste der Kooperation und um der Gemeinschaftsressource zu dienen. Während des Januar-Meetings hatten wir die Gelegenheit, Fachleuten, die möglicherweise potentielle Mitglieder zu uns schicken werden, unsere Traditionen zu erklären, besonders unsere Prinzipien der Anonymität.

NAWS wurde repräsentiert während der American Probation and Parole Association Conference (dt.: *Konferenz der amerikanischen Bewährungs- und Strafaussetzungs-Vereinigung*) in Atlanta, Georgia, USA, im Februar. Wir haben dort auch während der letzten drei Jahre einen Stand gehabt und herausgefunden, dass der Kontakt, den wir mit diesen Fachleuten haben, für diejenigen, die gegenwärtige und zukünftige NA-Mitglieder beaufsichtigen, ein vermehrtes Verständnis von NA fördert.

Mit NA-Gemeinschaften eine Partnerschaft eingehen

Das San Diego (Kalifornien, USA) Imperial Counties Region Public Information Subcommittee (dt.: das San Diego Reichs-Landkreis Öffentlichkeitsarbeits-Unterkomitee) und NAWS arbeiten zusammen, um unsere Botschaft der Genesung während zweier Veranstaltungen weiter zu tragen: das Guest House Institute/ National Catholic Council on Alcoholism Winter Conference on Addictions, im Januar; und das National Association of Addiction Treatment Providers Annual Conference, das im Mai abgehalten wird.. Beide Veranstaltungen finden in San Diego statt. NA wurde aktiv für die Guest House Konferenz nachgefragt und das San Diego ÖA-Unterkomitee handelte schnell und erfüllte dieses Bedürfnis effizient. Gut gemacht!

Die Region Colorado und das Gebiet Pikes Peak steigerten ihre Aktivitäten und repräsentierten NA beim Winter Symposium on Addiction Disorders in Colorado Springs, Colorado, USA. Ebenfalls steht das ÖA-Unterkomitee der Region Southern Nevada bereit, NA auf der 21. Annual California Association of Alcohol and Drug Educators Conference zu repräsentieren, die im April im Primm Valley, Nevada, USA, abgehalten werden wird.

Indem wir unsere Ressourcen miteinander kombinieren, ist es uns möglich, mehr Fachleute über NA in Kenntnis zu setzen, eine breitere Erfahrung von örtlichen NA-Gemeinschafts-Dienstkörpern zu bekommen und örtliche Mitglieder mit Fachleuten zu verknüpfen, die wahrscheinlich potentielle Mitglieder an NA empfehlen werden.

Sich selbst sponsern:
Fortsetzung von Seite 7

in der Hand halten musst, bevor Du es mit Deinem Sponsor besprichst. Du bist keine Belastung; Du gibst Deinem Sponsor die Chance, unseren Hauptzweck zu erfüllen und die Freuden zu erfahren, die damit verbunden sind, einem anderen Süchtigen zu Diensten zu sein.

Obwohl ich mich immer wieder darin ergangen bin, mich selbst zu sponsern, haben all die wesentlichen, positiven, lebensverändernden Erfahrungen in

meiner Genesung dann stattgefunden, wenn ich die Schritte mit einem Sponsor gearbeitet habe. Gib Dir selbst die Möglichkeit, Dein Misstrauen, Deine Wut, Deinen Groll, Deine Angst und Deine Einsamkeit loszulassen und einen Sponsor zu suchen. Mir wurde folgendes gesagt, als ich hier ankam: Versuchs mal dreißig Tage lang und wenn es nicht funktioniert, erstatten wir Dir Dein Elend zurück.

Craig PW, Kalifornien, USA

„Die Zwölf Schritte des Wahnsinns“

1. Wir gaben zu, dass wir im Bezug auf nichts machtlos waren und unser Leben perfekt meistern konnten, genauso wie die Leben anderer Leute, wenn sie es nur zuließen.
2. Wir kamen zu dem Glauben, dass es keine Höhere Macht für uns gab und dass der Rest der Welt einfach völlig meschugge war.
3. Wir trafen eine Entscheidung, unsere Lieben dazu zu bringen, uns ihr Leben und ihren Willen anzuvertrauen.
4. Wir machten eine furchtlose moralische Inventur von allen, die wir kannten.
5. Wir wiesen alle, die wir kannten auf die genaue Art ihrer Fehler hin.
6. Wir waren vorbehaltlos bereit für jeden anderen, das Richtige zu tun.
7. Wir forderten, dass alle sich entweder ändern oder aber aus unserem Leben verschwinden sollten.
8. Wir machten eine vollständige Liste von jedem, der uns Schaden zugefügt hatte und wir wurden bereit, alles nur Erdenkliche zu tun, um Rache zu üben.
9. Wir übten direkt im Bezug auf alle diese Leute Rache aus, wo immer es möglich war, es sei denn, wir müssten um unser Leben fürchten oder aber ins Gefängnis gehen.
10. Wir fuhren fort, die Inventur von jedem zu machen und wenn sie einen Fehler machten, erinnerten wir sie schnell und beharrlich.
11. Wir suchten nach einem Weg, eine Beziehung mit einer Höheren Macht zu entwickeln, die alles immer so machte, wie wir es gern hatten.
12. Nachdem wir einen vollständigen körperlichen, emotionalen und spirituellen Kollaps als Ergebnis dieser Schritte erlitten hatten, versuchten wir, anderen dafür die Schuld zu geben und wir suchten nach Anteilnahme und Mitleid in allen unseren Angelegenheiten.

Angepasst nach einem Artikel, der in Juntos, dem Ecuadorian Magazine of Narcotics Anonymous (dt.: Ecuadorianisches Magazin von Narcotics Anonymous) abgedruckt war.

Weltgremium

Gemeinsame Bedürfnisse während der Weltkonvention

Wir haben eine Anzahl von Anfragen von Mitgliedern für bestimmte Arten von Gemeinsamen Bedürfnis-Veranstaltungen während der WCNA in San Antonio erhalten. Weil diese Anfragen in erster Linie von jungen Leuten und schwul/lesbischen Mitgliedern kamen, planen wir tägliche Jugend- und Schwul/Lesbische Workshop und auch Tanzveranstaltungen für jede dieser Bevölkerungsgruppen. Wir planen auch Frauen- und Männer-Workshops, Workshops für spanischsprachige Mitglieder und Workshops, die sich auf Älterwerden und Krankheit konzentrieren.

An diesem Punkt haben wir noch nichts von den spanischsprachigen Mitgliedern gehört, was dieser Bevölkerungsgruppe am besten während der Convention dienen würde. Es gibt immer noch Zeit für Eingaben und wir wären hochofrenut zu hören, was für diese Mitglieder während der Weltkonvention am Nützlichsten wäre.

Als Euer Weltgremium haben wir über den Gedanken diskutiert, dass, wenn wir Gemeinsame Bedürfnis-Aktivitäten in die Weltkonvention-Planung einbauen, es nicht heißt, dass wir nur einen Workshop oder nur eine Veranstaltung abhalten werden. Es bedeutet einen ganzen Satz von Aktivitäten, die danach streben, die Erfahrung der Convention anzureichern und diese Bevölkerungsgruppen willkommen zu heißen. Diese neuen Herangehensweisen sind ein Teil unserer Bemühungen, eine Antwort auf die Diskussionen in der ganzen Gemeinschaft zu finden und zwar darüber, wer in unseren Meetings fehlt und wie wir die Botschaft von NA besser zu bestimmten Bevölkerungsgruppen tragen können. Für weitere Informationen bezüglich dieser Diskussionen schau Dir bitte den Artikel über die Themen der Themendiskussionen in dieser Ausgabe an. Wir freuen uns auf die Convention in San Antonio und auch darauf, neue Wege auszuprobieren, auf denen wir die

Botschaft von NA weiter tragen und Mitglieder willkommen heißen können.

Basic Text Update

Die Basic Text Arbeitsgruppe überprüft zurzeit sorgfältig den Gemeinschafts-Input bezogen auf den Rezensionsentwurf der Sechsten Ausgabe des Basic Text und sie diskutiert darüber, welche Rezensionen zu machen sind. Der Rezensions- und Eingabezeitraum war vom

1. September 2006 bis zum 28. Februar 2007 und in diesem Zeitraum haben wir über 7.500 Exemplare des Entwurfs in dreiundfünfzig Länder verschickt. Der Genehmigungsentwurf, das ist der Entwurf, für den während der Weltkonferenz 2008 abgestimmt werden wird, wird am 1. September 2007 veröffentlicht werden und er wird auch als Anhang zum *Conference Agenda Report* erhältlich sein. Dank an Euch alle, die Ihr zu diesem Projekt Beiträge geleistet habt.

Die Juli 2007-Ausgabe des The NA Way Magazine wird Mitte Juli versandt, ein bisschen später als normal. Das Magazin wird auch während der WCNA-32 in San Antonio, Texas, verteilt werden. Falls Du ein zusätzliches Exemplar hast, gib es bitte an einen anderen Süchtigen oder an Deine Stammgruppe weiter.

Besorg Dir noch heute Deine Ausgabe!

Abos sind keine Ufos! Dein E-Abo flattert dir direkt per Email ins Haus, bevor die Print-Version verschickt wird und das in voller Farbe! Du kriegst dein Abo wie du willst: HTML oder PDF-Formt* und ohne Druck- und Versandgebühren. Das Abonnieren geht ganz einfach: Geh auf

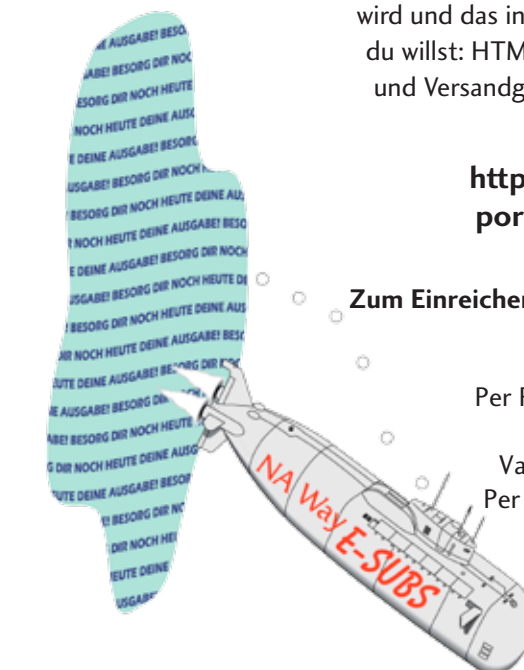
<http://portaltools.na.org/portaltools/subscriptions>

Zum Einreichen von Material zur Veröffentlichung:

per E-Mail: de@na.org

Per Post: *The NA Way Magazine*
PO Box 9999
Van Nuys, CA 91409 USA
Per Fax: 001.818.700.0700

* Nur in der englischen Version



our message

HOPE our promise
FREEDOM



San Antonio, Texas
WCNA 32
29 AUGUST-2 SEPTEMBER 2007

- ✓ Reserviere Hotelzimmer und prüfe die Verfügbarkeit der Zimmer
- ✓ **Buche Deine Flugticket**
- ✓ Schreib Dich ein, um während der Convention freiwilligen Dienst zu tun
- ✓ **Überprüfe Convention-Aktualisierungen von Veranstaltungen, Unterhaltung und anderem**
- ✓ **Registrier Dich Online**

GEHE AUF
www.na.org

Warum solltest Du Dich registrieren?

Die Convention-Registrierung beinhaltet:

- ☛ Exklusiver früher Zugang zum Laden für NA-Artikel am Mittwoch und Donnerstag
- ☛ Zugang zum Convention-Shuttle-Bussystem
- ☛ Sechs Tanzveranstaltungen (einschließlich zwei Tanzveranstaltungen speziell für junge Leute und schwul/lesbische Mitglieder)
- ☛ Donnerstag-Abend-Kickoff-Festival (Straßenfest) mit mannigfaltigen Bühnen
- ☛ Zwei Kaffeehäuser mit nationaler Unterhaltung am Freitag- und Samstagabend
- ☛ Zwei Vorstellungen von "Rocky Recovery," einer genesungsorientierten Rockoper von NA-Mitgliedern aus London, England

Vor allem ermöglicht uns die **Registrierung, finanziell unabhängig zu sein**. Eine Weltconvention kostet Millionen bei der Planung. Wir müssen Einrichtungsflächen bezahlen, Shuttlebusse und Transport für diejenigen mit Behinderungen organisieren, Audio/Video- und Übersetzungs-Ausrüstung für Meetings bereitstellen und Personal und Sicherheitskräfte und all die anderen Dinge, die es ermöglichen, dass wir genügend Sitzplätze für alle haben und dass eine angenehme und bequeme Atmosphäre von Genesung während der ganzen Veranstaltung gewährleistet ist.

GEHE AUF
www.na.org



KALENDER

Wir möchten NA-Gruppen und Dienstgremien darum bitten, Veranstaltungen im *The NA Way Magazine* und im Online Veranstaltungskalender bekannt zu geben. Um die Veranstaltungsinformationen einzureichen, klickt bitte auf den Link „na events“ auf der Internetseite www.na.org und befolgt die Anweisungen. (diejenigen von Euch, die keinen Internetzugang haben, können die Informationen auch per Fax unter 001.81.700.0770, attn. NA Way, per Telefon unter 001.818.773.9999 Durchwahl 179 oder per Post an *The NA Way Magazine*; Box 9999; Van Nuys, CA 91409 USA einreichen). Wir benutzen den Online-Kalender, um den NA Way-Kalender zu kreieren, aber nur mehrtätige Veranstaltungen und Veranstaltungen, die im Zeitraum zwischen den Veröffentlichungsdaten stattfinden, werden im Magazin abgedruckt. Das Magazin wird ungefähr drei Monate vor Veröffentlichung produziert und es wird normalerweise nicht später als in der ersten Woche des Veröffentlichungsmonats verschickt. Damit Eure Veranstaltungen im *The NA Way Magazine* berücksichtigt werden, schickt bitte Eure Informationen gemäß des nachfolgenden Zeitplans an uns. Bezüglich zusätzlicher Veranstaltungsinformationen, geht bitte auf www.na.org.

Ausgabe	Einreichen der Veranstaltungsinfo bis	für Veranstaltungen, die stattfinden während
Januar	5. Oktober	der zweiten Januar-Woche bis zur ersten April-Woche
April	5. Januar	der zweiten April-Woche bis zur ersten Juli-Woche
Juli	5. April	der zweiten Juli-Woche bis zur ersten Oktober-Woche
Oktober	5. Juli	der zweiten Oktober-Woche bis zur ersten Januar-Woche

Australien

Queensland 29. Mai-1. Jun; Greater Queensland Area Convention; Judith Wright Centre, Brisbane; Veranstaltungsinfo: 61.407.738.386, 61.405.979.808; Registrierung: 61.413.547.371

Brasilien

Santa Catarina 20.-22. Apr; Convenção II da Região Brasil Sul; Bavaria Mar Hotel, Garopaba; Veranstaltungsinfo: 048.9971.6878, 048.9945.6755; www.nabrasilsul.org

Kanada

Nova Scotia 18.-20. Mai; Central Nova Area Convention V; Citadel Halifax Hotel, Halifax; Hotelres.: 800.565.7162; Veranstaltungsinfo: 902.429.8081; Registrierung: 902.434.6849

2) 16.-22. Jul; Pig Roast and Campout XVIII; Blomidon Provincial Park, Blomidon; Hotelres.: 902.365.2457; Veranstaltungsinfo: 902.765.3555, 902.365.2457; www.avanasc.zoomshare.com

Ontario 18.-20. Mai; Ontario Regional Convention XX; Four Points Sheraton, London; Hotelres.: 519.681.0600; Veranstaltungsinfo: 519.824.6117, 519.936.3254; www.orcnax.ca

Deutschland

Nordrhein-Westfalen 25.-27. Mai; Convention der deutschsprachigen Region XXIV; Rudolf Steiner Schule, Bochum; Veranstaltungsinfo: 49.170.2955465; www.na-rsk.de/homepage/dcna

Griechenland

Athen 18.-20. Mai; Hellenic Convention VII; Technopolis, Gazi; Veranstaltungsinfo: 130.6936.685111, 30.6944.521894; www.greece.gr

Indonesien

Bali 1.-3. Jun; Bali Area Convention; Dhyana Pura Beach Resort, Seminyak; Hotelres.: 62.361730442; Veranstaltungsinfo: 62.812.390.1750, www.na-bali.org

Italien

Rimini 4.-6. Mai; Italian Convention XXIV; Aris Hotel, Igea Marina; Hotelres.: 390541330007; www.na-italia.org

Panama

Panama City 18.-20. Mai; Crena Panama Bilingual Convention; Riande Continental, Panama City; Hotelres.: 507.213.0455; www.convencion.na-panama.org

Peru

Ica 18.-20. Mai; Convención Regional Peruana XIII; Casa de Retiro Buen Consejo, Ica; Veranstaltungsinfo: 51.1.9970.6609; <http://groups.msn.com/m7o6n2qg00p944ekai1nm08g01>

Spanien

Cádiz 18.-21. Mai; Convención Regional Española; Hotel Colón, Costa Ballena, Rota; Hotelres.: 956865000; Veranstaltungsinfo: 637756128, 607510387; Registrierung: 6548960003; www.na-esp.org/eventos%20N.htm

USA

Arizona 25.-27. Mai; Arizona Regional Convention XXI; DoubleTree Inn Tucson Reid Park, Tucson; Hotelres.: 800.222.8733; Veranstaltungsinfo: www.arizona-na.org/arcna

Arkansas 15.-17. Jun; Beaver Roundup Campout XXII; Buffalo Point National Park, Yellville; Hotelres.: 870.449.4311; Veranstaltungsinfo: 870.416.4811, 479.903.1970

Kalifornien 1.-3. Jun; River Cities Ride for Recovery; Fawn Campground, Trinity Lake, Weaverville; Veranstaltungsinfo: 530.365.7625; www.rcaride4recovery.com

2) 15.-17. Jun; The Nature of Recovery Convention XXII; Holiday Inn on the Bay, San Diego; Hotelres.: 800.972.2802; Veranstaltungsinfo: 619.255.077, 619.280.7445; www.sandiegona.org

3) 6.-8. Jul; California Inland Regional Convention; Westin Mission Hills Resort and Spa, Palm Springs/Rancho Mirage; Hotelres.: 760.328.5955; Veranstaltungsinfo: 760.322.1872, 951.303.6721; www.cirna.org/convention

Connecticut 11.-13. Mai; Women's Sponsorship Weekend Retreat III; Incarnation Retreat Center, Ivoryton; Veranstaltungsinfo: 203.238.1735; Registrierung: 203.886.7336; www.ctna.org

Florida 26.-29. Apr; Fun in the Sun XXIX; The Boardwalk Beach Hotels and Suites, Panama City Beach; Hotelres.: 800.224.4853; Veranstaltungsinfo: 256.272.8183; Registrierung: 256.394.7787

2) 27.-29. Apr; Recovery in Paradise Spiritual Retreat XV; Sugarloaf Key KOA Campgrounds, Sugarloaf Key; Hotelres.: 800.562.7731; Veranstaltungsinfo: 703.517.0857; recoveryinparadise@yahoo.com;

3) 27.-29. Apr; Daytona Area Convention VIII; Plaza Ocean Club, Daytona Beach; Hotelres.: 800.847.7420; Veranstaltungsinfo: 386.451.6276, 386.789.9847; www.daytonana.org

4) 25.-28. Mai; Gold Coast Convention; Ft Lauderdale Marriott North, Ft Lauderdale; Hotelres.: 954.334.9233; Veranstaltungsinfo: 954.328.2400; Registrierung: 954.805.0177; www.goldcoastna.org

5) 28. Mai-1. Jun; Florida Regional Convention; Renaissance Resort at the World Golf Village, St Augustine; Hotelres.: 888.740.7020; Veranstaltungsinfo: 863.683.8224; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 29. Apr; schriftl.: Florida Region; 706 N Ingraham Ave; Lakeland, FL 33801; www.floridarso.org

Iowa 6.-8. Jul; Iowa Regional Convention; Holiday Inn of Sioux City, Sioux City; Hotelres.: 800.465.4329; Veranstaltungsinfo: 712.898.5725; Registrierung: 712.899.8990;

Louisiana 25.-27. Mai; Louisiana Regional Convention XXV; Holiday Inn Convention Center, Alexandria; Hotelres.: 318.442.9000; Veranstaltungsinfo: 318.445.2864; Registrierung: 318.640.3413

Maryland 13.-15. Apr; Chesapeake & Potomac Regional Convention XXI; Roland E Powell Convention Center, Ocean City; Veranstaltungsinfo: 301.516.9078; Registrierung: 301.785.3987; www.cprcna.org

Massachusetts 3.-6. Mai; Celebration of Recovery XX; Wesley Hotel, Oak Bluffs; Hotelres.: 508.693.6611; Veranstaltungsinfo: 508.696.1031, 508.696.3767

2) 22.-24. Jun; First Southeastern Massachusetts Area Convention; Holiday Inn of Mansfield, Mansfield; Hotelres.: 508.339.2200; Veranstaltungsinfo: 508.989.2112, 508.677.3386

3) 6.-8. Jul; Serenity in the Berkshires Campout XVIII; Camps Stevenson and Witawentin, Pittsfield; Veranstaltungsinfo: 413.443.1294, 413.281.8145

Michigan 5.-8. Jul; Michigan Regional Convention XXIII; Holiday Inn South, Lansing; Hotelres.: 800.333.8123; Veranstaltungsinfo: mrcna@michigan-na.org; Registrierung: 517.694.8123,

Minnesota 13.-15. Apr; Minnesota Regional Convention XIV; Cragun's Conference and Golf Resort, Brainerd; Hotelres.: 218.825.2700; Veranstaltungsinfo: 612.605.1129; www.naminnnesota.org

2) 25.-28. Mai; Spiritual Refreshment; Fair Hills Resort, Detroit Lakes; Hotelres.: 800.323.2849; Veranstaltungsinfo: 701.364.2847; Registrierung: 701.364.2847; www.umrna.org

Missouri 8.-10. Jun; Show Me Regional Convention XXII; Clarion Hotel, Kansas City; Hotelres.: 816.737.0200; Veranstaltungsinfo: 913.302.2656;

Montana 22.-24. Jun; Montana Gathering; Symes Hot Springs Hotel, Hot Springs; Hotelres.: 888.305.3106; Veranstaltungsinfo: 800.990.6262

Nevada 13.-15. Jul; California Arizona Nevada Area Convention; Riverside Resort Hotel and Casino, Laughlin; Hotelres.: 800.227.3849; Veranstaltungsinfo: 928.704.9714; Registrierung: 928.412.1230

North Carolina 20.-22. Apr; Bound for Freedom Convention XXII; Blake Hotel, Charlotte; Hotelres.: 704.372.4100; Veranstaltungsinfo: 704.605.5738; Registrierung: 704.965.3127

2) 4.-6. Mai; Goodwill Campout XIV; Daddy Joe's Campground, Tabor City; Hotelres.: 877.668.8586; Veranstaltungsinfo: 910.352.1973, 910.380.2201; www.crna.org

3) 11.-13. Mai; Down East, Inner Coastal, Crossroads Areas Convention II; City Hotel and Bistro, Greenville; Hotelres.: 252.355.8300; Veranstaltungsinfo: 252.363.4999, 252.671.3329

4) 18.-20. Mai; North Carolina Capital Area Family Reunion Convention XVIII; Rocky Mount Holiday Inn, Rocky Mount; Hotelres.: 888.543.2255; Veranstaltungsinfo: 919.616.6408, 919.395.9810; www.crna.org

Oklahoma 15.-17. Jun; Clean-n-Crazy Campout; Hickory Flats Campground, Lake Tenkiller State Park; Hotelres.: 918.489.5641; www.okna.org

Oregon 11.-13. Mai; Pacific Cascade Regional Convention XIV; Red Lion Hotel, Medford; Veranstaltungsinfo: 541.261.7685; Registrierung: 541.890.4255

2) 22.-24. Jun; Timothy Lake Campout IV; Pine Point Campground, Timothy Lake; Veranstaltungsinfo: 971.404.5996; www.pcrna.org/gw

Rhode Island 8.-10. Jun; Sistah to Sistah IV; Canonicus Camp and Conference Center, Providence; Veranstaltungsinfo: 401.726.5977, 401.497.4285; www.gpana.org

Texas 11.-13. Mai; Old School Speaker Jam III; Kingsbridge Community Center, Dallas; Hotelres.: 972.754.8035; Veranstaltungsinfo: 972.567.3430; Registrierung: 972.754.8035; Sprecherkassetteninfo: 972.567.7354; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 15. Apr; schriftl.: Duncanville NA Group; 4571 Westmoreland Rd; Dallas, TX 75233

Utah 1.-3. Jun; Celebration of Recovery XXI; American Legion Hall, Vernal; Hotelres.: 435.790.0982

2) 9.-10. Jun; Summer Celebration of Recovery; Kiwanis Park, Springville; Veranstaltungsinfo: 801.830.5207, 801.473.8877

3) 13.-15. Jul; Utah Region Campvention XXIV; Lodgepole Campground, Heber; Veranstaltungsinfo: 435.820.4552, 801.856.0095; www.utahna.info/pdf/Campvention_Flyer_071.pdf

Washington 25.-27. Mai; Washington Northern Idaho Regional Convention; Hilton Vancouver, Vancouver; Hotelres.: 800.861.8540; schriftl.: Lower Columbia Area and Southwest Washington Area; WNIRCA22; Box 880; Kelso, WA 98626

Wisconsin 1.-3. Jun; I Can't, We Campout III; Wildcat Mountain State Park, Ontario; Veranstaltungsinfo: 608.315.0092, 608.779.9675; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 1. Mai; schriftl.: Big Rivers Area; Box 3765; LaCrosse, WI 54602; www.bigriversna.org

2) 8.-10. Jun; Journeys Convention; Pointe Waterfront Resort, Minocqua; Hotelres.: 866.666.6060; Veranstaltungsinfo: 715.614.9450, 715.356.7533; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 1. Mai; schriftl.: Woods and Waters Area; Box 303; Minocqua, WI 54548; www.woodswatersna.org

Wyoming 11.-13. Mai; Upper Rocky Mountain Regional Convention VIII; Holid ay Inn, Rock Springs; Hotelres.: 888.465.4329; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 20. Apr; schriftl.: Upper Rocky Mountain Region; URMRCNA VIII; Box 445; Evanston, WY 82931-0445; www.urmrna.org

In Bälde

Englisch

Handbuch zur Öffentlichkeitsarbeit Ressourcenmaterial

Teilweise Ressourcen zu den Kapiteln 2, 4, 5, 6, 7, 9 und 11 werden in Kürze herausgegeben.

Für mehr Informationen siehe

<http://www.na.org>. Bitte schaue regelmäßig nach Updates oder wenn Du Dich bei uns auf unserer

Abonnement-Webseite,

<http://portaltools.na.org/portaltools/subscriptions/login.cfm>, einschreibst, wirst Du benachrichtigt, wenn Updates herausgegeben werden.

Das Handbuch zur Öffentlichkeitsarbeit einschließlich neuer Kapitelressourcen wird in Kürze verfügbar sein.

Norwegisch

It Works: How and Why

Det virker:

Hvordan og Hvorfor

Artikel-Nr. NR-1140 Preis US\$ 7,70

Schwedisch

Basic Text, Taschenbuchformat,
gebundene Ausgabe

Anonyma Narkomaner

Artikel-Nr. SW-1105 Preis US\$ 10,00

NAWS Produktinfo

Englisch

Neues Farbdesign für Plakat-Set

Die Zwölf Schritte, Zwölf Traditionen und Zwölf Konzepte sind farbenfroh von 34 Sprachen, die in NA gesprochen werden, eingerahmt. Dieser Satz Plakate wird jährlich aktualisiert, sofern neue Sprachen dazu kommen.

Artikel-Nr. 9080 Preis US\$ 18,00



Afrikaans

Faltblatt Nr. 1: Wer, was, wie und warum

Wie, Wat, Hoe, en Waarom

Artikel-Nr. AF-3101 Preis US\$ 0,21



Arabisch

Faltblatt Nr. 14: Die Erfahrung eines Süchtigen

جربة مدمن مع التقبل والإيمان والالتزام

Artikel-Nr. AR-3114 Preis US\$ 0,21

Faltblatt Nr. 19: Selbstannahme

تقبل الذات

Artikel-Nr. AR-3119 Preis US\$ 0,21

Kastilianisch/Spanisch

Kleines weißes Büchlein

Überarbeitet, mit den individuellen Genesungserfahrungen von Mitgliedern der NBA Gemeinschaft in Lateinamerika und Spanien.

Narcóticos Anónimos

Artikel-Nr. CS-1500 Preis US\$ 0,63



Handbuch für den Schatzmeister

Cuaderno de trabajo del tesorero del grupo

Artikel-Nr. CS-2110 Preis US\$ 1,80



Russisch

Basic Text, überarbeitet

Анонимные Наркоманы

Artikel-Nr. RU-1101 Preis US\$ 9,70



Faltblatt Nr. 13: Jugend und Genesung

Молодежь и выздоровление

Artikel-Nr. RU-3113 Preis US\$ 0,21

Slowenisch

Faltblatt Nr. 12: Das Dreieck der Selbstbesessenheit

Trojuholnik sebauposadnutosti

Artikel-Nr. SK-3112 Preis US\$ 0,21



Schwedisch

Eine Einführung in NA

En inledande guide til Anonyma Narkomaner, Reviderad

Artikel-Nr. SW-1200 Preis US\$ 1,70

Stammgruppe

